

CENAP-REPORT Nr.95

In dieser Ausgabe:Seite 2-4 "UFO-City Warminster",Seite 6-9 "Feuerball UFO über Heilbronn?",Großthema dieser Ausgabe: "Heißluft-Ballon-IFOs" von Seite 10 bis 19,Seite 19-26 "Das Rendlesham-Forest-Mystery" Abschluß:"Ein FBI-Dokument" und sein Hintergrund...

9J/H1-1984

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon (0621) 70 35 06

Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (0621) 70 13 70
Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673

UFO-CITY WARMINSTER

Ein Besuchsbericht von Ulrich Magin,Interessent an unbekannten Lebens=formen,auf Reise nach Loch Ness...
Ich war am I6.9.I983 für zwei Stunden in Warminster,als ich an Ort den Zug wechseln mußte.Natürlich forschte ich an Ort nach,was man über das "Warminster-Thing" wußte.Es gab typischen englischen Nieselregen,als ich an dem winzigen Bahnhof ausstieg,aber es klare allmählich auf.
Ich hatte ja nur wenig Zeit und beschloß daher mich an Ort umzusehen, durchforstete so Bücherläden,das Touristen-Informations-Zentrum und die Bücherei.
Warminster ist ein typischer,mittelgroßer englischer Ort ohne jedes my=steriöse Flair.Es gibt viele rußgeschwärzte viktorianische Wohnhäuser,da=zwischen neugotische Schulprunktbauten,mehrere alte Kirchen,ein paar Fachwerkhäuser,eine moderne Beton-Plastik-Einkaufszone und einige prot=zige Denkmäler (ein Obelisk aus dem I8.und I9.Jahrhundert).So gesehen unterscheidet Warminster nichts von anderen Orten,allerdings liegt es direkt neben zwei riesigen eisenzeitlichen Hügelforts (flache,breite Berge,die von weitem wie Stufenpyramiden aussehen,und die mit unseren 'Ringwällen' zu vergleichen sind,sie entstanden meist 3oo-2oo v.Chr.).
Es gibt keine andere Stadt in Wiltshire mit derart großen Anlagen direkt nebeneinander,was zumindest darauf hinweist,das die Frühmenschen großes Interesse an der Gegend hatten.40 km entfernt liegt Stonehenge,in der Ge=gend sind über 6ooo Hügelgräber,noch weitere IO Hillforts,und 5 km im Norden,bei Westbury,ein weißes Pferd (großes,in die Kalkerde gegrabenes Pferd von mehr als Ioo m Länge),das aus dem I8.Jahrhundert stammt,aber auf einem prähistorischen Platz sein soll.So ist es nur logisch,daß War=minster von vielen hypothetischen ley-lines durchkreuzt wird.Zumindest in der Vorzeit war Warminster also ein bevorzugter Siedlungs-und Kult-Platz.
Ich war im Ort in mehreren Andenkenläden,fand aber weder Broschüren noch Bücher über die Warminster-UFOs,auch keine Postkarten oder Sticker,wie man sie sonst überall findet,wo der Tourismus etwas vermarkten kann.
Im Tourist-Information-Centre konnte man mir nur bestätigen,daß es hier viele UFOs gebe und das fast jeder im Ort davon weis oder selbst eines gesehen habe.Prospekte oder Broschüren gab es auch hier nicht.Das einzi=ge Prospekt,in dem UFOs in Verbindung mit Warminster genannt wurden,er=hielt ich vom Tourists Information in Salisbury,4o km entfernt.
Ich war dann noch in der Bücherei,die,wie fast alle englischen Büchereien, mehrere Regale mit Büchern zum Thema UFOs hatte,alles mögliche bunt ge=mischt,doch nichts über the "Thing".Ich fand schließlich alle Bücher Shuttlewoods unter "Heimatkunde".Shuttlewood hat mittlerweile an die



WARMINSTER

ANCIENT ROYAL MANOR IN THE KINGDOM OF WESSEX
IRON AND STONE AGE SETTLEMENT
OLD CORN AND WOOL MARKET TOWN
U.F.O. CITY



Warminster

on the A36 half way between Bath (20 miles) and Salisbury (20 miles).

Bristol 32 miles London 99 miles Southampton 44 miles

6 Bücher zu dem Thema produziert und ist dabei immer tiefer in das Okkulte abgeschlittert.Eines der Bücher heißt gar "Warnungen von flie= genden Freunden!" Die Fotos,immer mehr in den jüngeren Büchern,zeigen meist nur helle Flecken und Linien vor schwarzem Hintergrund,oder zy= lindrische und unförmige schwarze Flecken vor weißem Hintergrund,alle ohne Anhaltspunkte zur Landschaft, so daß man getrost von Fälschungen ausgehen kann.Es gibt auch ein paar Fotos von niedriggedrückten Getrei= de,wie schon im CR 90 dargestellt. (Eine der Vertiefungen aus CR 90 war dann schließlich auch aus West= bury bei Warminster.) Aber auch die= se 'Landespuren' haben ja natürliche Erklärungen.

Neben der hochmodernen Bücherei war auch ein Heimatmuseum,leider hatte ich zu einem Besuch keine Zeit mehr, vielleicht hätte ich dort noch etwas erfahren können.

Aus Shuttlewoods Büchern hatte ich erfahren,daß der Hauptsichtungspunkt (Cradle Hill) direkt neben dem Bahn= hof liegt,aber ich fand ihn auf kei= nem Stadtplan.Neben dem Bahnhof war jedoch ein Hügel,bewaldet,aber viel= leicht mit diesem 'UFO-VIEWPOINT' identisch...? UFOs habe ich während der ganzen Zeit keine gesehen,auch Militärjets,die überall über der Sa= lisbury-Plain über den Himmel ziehen,hörte ich hier nichts.Auch die Ein= wohner von Warminster laufen nicht mit zum Himmel gerenkten Köpfen durch die Straßen.Ohne das Wissen,daß Warminster etwas Besonderes sein soll, würde niemand etwas auffallen - vermutlich nicht einmal die zahlreichen hellen Lichter,die jede Nacht über der Stadt herumspuken sollen...

Sicher war am Anfang 1965 etwas unerklrliches über Wariminster geschehen, aber seit dieser Zeit gibt es wirklich nur noch mickrige und herbeige= suchte Sichtungen,die nur von dem fanatischen Shuttlewood immer wieder publiziert werden.Das "Warminster Mystery" ist eigentlich für mich nur das:wie schafft es ein einziger Mann mit prophetischen-UFO-Bewußtsein,

ein wirklichkeitsfernes Legendengebilde so lange am Leben zu erhalten? Hier noch Tips über Materialbeschaffung in Bezug auf unidentifizierte Tiere.Informationen über den Bigfoot-Film und Fotos sind vielleicht er= hältlich über Bigfoot-News,Peter Byrne,Box 632,The Dalles,Oregon 97o58, USA.Dort sind auch Hunderte von Gipsabdrücken gesammelt.Der berühmteste Nessie-Film wurde I96o von Tim Dinsdale aufgenommen,der beste I967 vom Loch Ness Investigation Bureau.Hier habe ich keine Adresse,aber Tim Din= sdale war auch der fotografische Berater des LNIB und über ihn müßte man zu Informationen kommen.Ich kann aber nur die Adresse seines Verlages angeben:Routledge & Kegan Paul Ltd.,Broadway House,68-74 Carter Lane, London EC4V 5EL.Hier das Nessie-Museum:The Loch Ness Monster Exhibition, Drumnadrochid,Invernesshire,Scotland...

Neu-Ulmer Zeitung / Nummer 232

I983-Rückschau...

Lichtbildvortrag über unbekannte Flugobjekte im Roncalli-Haus:

„Die Gefahr kommt aus dem All"

All-Menschen sollen in Amerika gefangengehalten sein

Ulm (dk). Schon Albertus Magnus soll im Mittelalter Kontakte mit Außerirdischen gehabt und „präastronautische Forschung" betrieben haben. Heute befaßt sich das Internationale UFO(Unbekanntes Flugobjekt)-Forschungsinstitut mit den Besuchern von anderen Sternen. Der Direktor des Institutes, Major Colman VonKeviczky, gebürtiger Ungar und ehemaliger Offizier, hielt im Rahmen einer Europa-Tournee einen Lichtbildvortrag im Ulmer Roncalli-Haus. Zweihundert Dias und einen Schmalfilm sowie „freigegebene Regierungsdokumente aus aller Welt" bot der etwa Siebzigjährige auf, um die einhundert einheimischen UFO-Interessenten, die sich zum Vortrag eingefunden hatten, von der Existenz Außerirdischer zu überzeugen.

„Wie lange brauchen wir noch, um endlich aus den Medien zu lernen, daß beinahe jede Woche in einem Staat UFOs von den Streitkräften verfolgt, auf sie geschossen wird", fragt der Major außer Dienst seine Zuhörer. Das letzte Mal hätten Nato-Abfangjäger im Juli 1983 unbekannten Flugobjekten über Köln nachgestellt.

Die Menschheit stehe „unter ständiger Kontrolle durch außerirdische galaktische Mächte", ist eine These von VonKeviczky.

Er sei kein Fanatiker oder Hobby-UFO-Forscher, sondern „Militärexperte, der seit dreißig Jahren Studien über die taktischen Operationen" der UFOs betreibe.

Mit „ungebrochenem Elan" sei er seit dieser Zeit damit beschäftigt, die Großmächte, besonders die Vereinigten Staaten, davon zu überzeugen, daß „Fremde aus anderen Sonnensystemen eine potentielle Bedrohung für uns" und „wir eine potentielle Bedrohung für sie" sind. Durch jüngste freigegebene Dokumente des amerikanischen Verteidigungsministeriums, der Armee, der Geheimdienste, der NASA und der Atomenergiekommission sieht sich der „Experte" bestätigt. Freilich sind die auf der Leinwand zu sehenden Ausschnitte von den angeblichen Geheimpapieren nicht deutlich zu sehen und außerdem in englischer Sprache abgefaßt.

Weiteres Beweismaterial für die Stichhaltigkeit der Existenz von unbekannten Flugobjekten entnimmt er aus der Presse, besonders der „Bild"-Zeitung.

Ein erstauntes Raunen ging jedesmal durch die Menge, wenn der Major a. D. Nahaufnahmen von den diskus- oder birnenförmigen Objekten mit ihren Schußrampen und Landebeinen zeigte. „Das könnte ja genauso gut Kinderspielzeug sein", lautete der Kommentar einer Zuschauerin. Doch wo ein UFO ist, da kann das Lebewesen, das es erbaut hat, nicht weit sein. So lautet zusammenfassend die zweite These von VonKeviczky. Dreißig Exemplare des „Home Cosmicus" sollen sich – geheimen Informationen zufolge – sogar auf der Erde befinden. Unter strenger Bewachung und Geheimhaltung der amerikanischen Militärs.

Auch für die Rüstungsspirale hatte der Redner eine logische Erklärung zur Hand: „Die strategischen Waffen der Vereinigten Staaten sind gar nicht gegen die Russen gerichtet, sondern gegen gemeinsame eventuelle Feinde aus dem All." Deswegen hätten die beiden Großmächte in den vergangenen zehn Jahren auch soviel Gelder in die Erforschung des Weltraums gesteckt. Das erkläre auch die Tatsache, daß es heute soviel Waffen gäbe, daß die Welt mehrfach vernichtet werden könne: „Die Aufrüstung gilt in Wirklichkeit dem All, daher die Waffen-Überkapazitäten". Auch das weltweit angelegte Radarnetz spreche dafür, daß die Militärs und Regierungen die Gefahr aus dem Weltraum schon erkannt hätten.

Nun sei es endlich an der Zeit, die Bevölkerung aufzuklären, um ihr bei einem eventuellen Angriff Schocksituationen zu ersparen. Eine unbedingte Notwendigkeit, wie von VonKeviczky findet, da jeden Tag 900 UFOs auf der Welt gesichtet würden, teilweise sogar in Geschwadern.

Die Meinung eines jungen Zuschauers nach dem Lichtbildervortrag: „Mit der Bedrohung durch die UFOs habe ich mich eigentlich noch nie beschäftigt, die Raketen, die in Neu-Ulm aufgestellt werden sollen, liegen mir näher."

Fliegende Untertassen im Rückblick,die Colman VonKeviczky-Tour durch Europa.Immer wieder erhalten wir Meldungen auch über die -Konkurrenz-! Hier ein Bericht,welcher uns von Peter (ebenso zeitweiliger Gast der Mannheimer UFO/UAP-Konvention und aus Neu-Ulm angereist) Steinhilber zugestellt wurde.Aber auch der eingehende Report auf Seite 5 stammt

UFO-Forscher kann nur von Fehlanzeigen berichten

Mannheimer studierte viele Dokumente aus aller Welt

Von unserem Mitarbeiter

MANNHEIM (gp). Seit drei Jahren führt der Einzelhandelskaufmann Werner Walter in Mannheim in seiner Freizeit eine lebhafte Korrespondenz mit Geheimdiensten, Polizeibehörden, militärischen Sicherheitsorganen und diplomatischen Dienststellen in aller Welt. Thema seines Briefwechsels ist die Frage, ob es irgendwo auf dem Globus einen „Beweis für die Existenz außerirdischer Flugkörper" gibt.

Das Resultat seiner Freizeit-Arbeit faßte er nun so zusammen: „Bisher gibt es für den Besuch fliegender Untertassen auf der Erde keine ernsthaften Nachweise. Die sechs oder sieben Vorfälle von wirklich rätselhafter Natur sind in sich so verschieden, daß man aus ihnen keine ernsthafte Theorie irgendwelcher Art ableiten könnte."

Nachfragen des Mannheimer UFO-Forschers in Bonn erbrachten Fehlanzeigen: Bundesdeutsche militärische Nachrichtendienste oder andere behördliche Einrichtungen befassen sich nicht mit UFO-Erscheinungen. Um so umfangreicher dagegen war die Resonanz aus Amerika. Nach Angaben von Werner Walter wurden ihm nicht nur die Protokolle überlassen, die von der US-Luftwaffe von 1947 bis 1967 über UFO-Beobachtungen erstellt worden sind. Auch CIA und FBI sandten, auf Vermittlung der deutschen Botschaft, einige hundert Blatt Papier. Viele dieser Dokumente tragen den Stempel „Vertraulich" oder gar „Geheim". Allerdings sind sie älteren Datums, und ihre Geheimhaltungsfrist ist abgelaufen. In dem Papier-Berg, den der Mannheimer Kaufmann durchforstete, sind rund 12 000 angebliche UFO-Beobachtungen erwähnt.

Beim Studium der US-Papiere stieß Werner Walter auf einen Hinweis, wonach das kanadische Verteidigungsministerium jahrelang Meldungen über sogenannte „Nichtmeteorische Sichtungen" sammelte. Auf Anfrage erhielt er tatsächlich vier Mikrofilme mit dem Text von vielen hundert Schreibmaschinenseiten. Zur Auswertung dieses Materials auf einem Spezial-Sichtgerät wurde die Hilfe der Uni Mannheim gewährt.

Selbst die Vereinten Nationen haben sich schon mit fliegenden Untertassen beschäftigt. Bei der 33. Tagung des Unterausschusses für Weltraumfragen stand, auf Antrag des Karibik-Inselstaates Grenada, das Thema „UFO" auf der Tagesordnung. Die Protokolle dieser Sitzung wurden Werner Walter ebenfalls zur Verfügung gestellt. Auch die enthielten keinen Beweis für Besuche aus dem Weltall.

aus dem Archiv von CR-Abonnent Steinhilber, welcher seit langen Jahren die CENAP-Tätigkeit unter= stützt.

Links: Ein Bericht der SÜDWEST PRESE, Schwäbische Donau' Zeitung, Vereinigt mit den Ulmer Nach= richten, Samstag, 3. Dezember 1983. Querab durch Deutschland, aber vornehmlich im Badischen Raum, wurden ähnliche Artikel in den Print-Medien publiziert. Seitdem der Mannheimer Kongreß verlief, zeigte sich ein größeres Medien-Interesse an der CENAP-Forsch= ungsarbeit. Dies sorgte schließ= licht auch für die weitverbrei= tete Meldung zum Jahreswechsel 83/84 wo CENAP eine UFO-Warnung betreffs Party-Gag-Heißluft-Bal= lonen erließ. Siehe so auch den nachfolgenden Artikel aus dem Mannheimer Morgen vom 31. Dezember 1983 mit seiner Jahreswechsel-Ausgabe:



UFO's am Silvester-Himmel

Viele unbekannte Flugobjekte entpuppen sich als Party-Gag-Ballons

Mannheim. *In der ersten Januarwoche wird es massenhaft Meldungen über UFO-Erscheinungen geben. Diese „Prophezeiung" stammt nicht von einem Wahrsager, sondern von der Mannheimer UFO-Forschungsgruppe „CENAP", die seit einigen Jahren alle Berichte über unbekannte Flugobjekte registriert und überprüft.*

Der UFO-Boom um den Jahreswechsel wurde seit vier Jahren regelmäßig beobachtet. Er hat einen einfachen, realistischen Hintergrund: Seit dieser Zeit gibt es im Handel sogenannte „Party-Gag"-Heißluftballons, die neben Raketen und Böllern in der Silvesterzeit losgelassen werden. Sie haben einen Durchmesser von zwei Metern und sind meist rot-weiß gestreift. Eine kleine Beleuchtungsanlage sorgt für geheimnisvolles Flimmern im Innern des Flugkörpers. Das Hochgehen dieser Papierballons muß den Flugsicherungsbehörden nicht gemeldet werden, weil sie eine Flughöhe von 500 Metern nicht übersteigen. Ihr Auftauchen, so die Mannheimer UFO-Forscher, wird auch um den Jahreswechsel 1983/84 wieder zu einer Flut von UFO-Meldungen bei den Polizeistationen führen. *gpf*



Neues von Woody







FEUERBALL „UFO" ÜBER HEILBRONN?

von Roland Gehardt, CENAP-Staff

Vorbemerkung: Am 2. Dezember I983 konnte man über weite Teile der Republik eine seltsame Beobachtung machen. Viele Mitbürger waren betreffs einer Erscheinung dermaßen erschreckt, daß sie meinten ET käme zu Besuch um einige Zweige deutscher Tannen zu holen, noch bevor sie vom "sauren Regen" zerfressen würden. Zeitungsredaktionen, Polizeidienststellen wurden als UFO-Sichtungsannahmestellen benutzt und "Weltraumprofessor" Heinz Kaminski, Leiter der Sternwarte Bochum, konnte sich vor Anfragen aufgebrachter Bürger kaum retten, glaubt man unserer allgegenwärtigen Regenbogenpresse (siehe Seite 7 die Zusammenstellung von Werner Walter).

Auch CENAP-Heilbronn wurde eine Sichtung gemeldet, die, wie sich später herausstellte, identisch mit den oben erwähnten Begegnungen sein sollte.

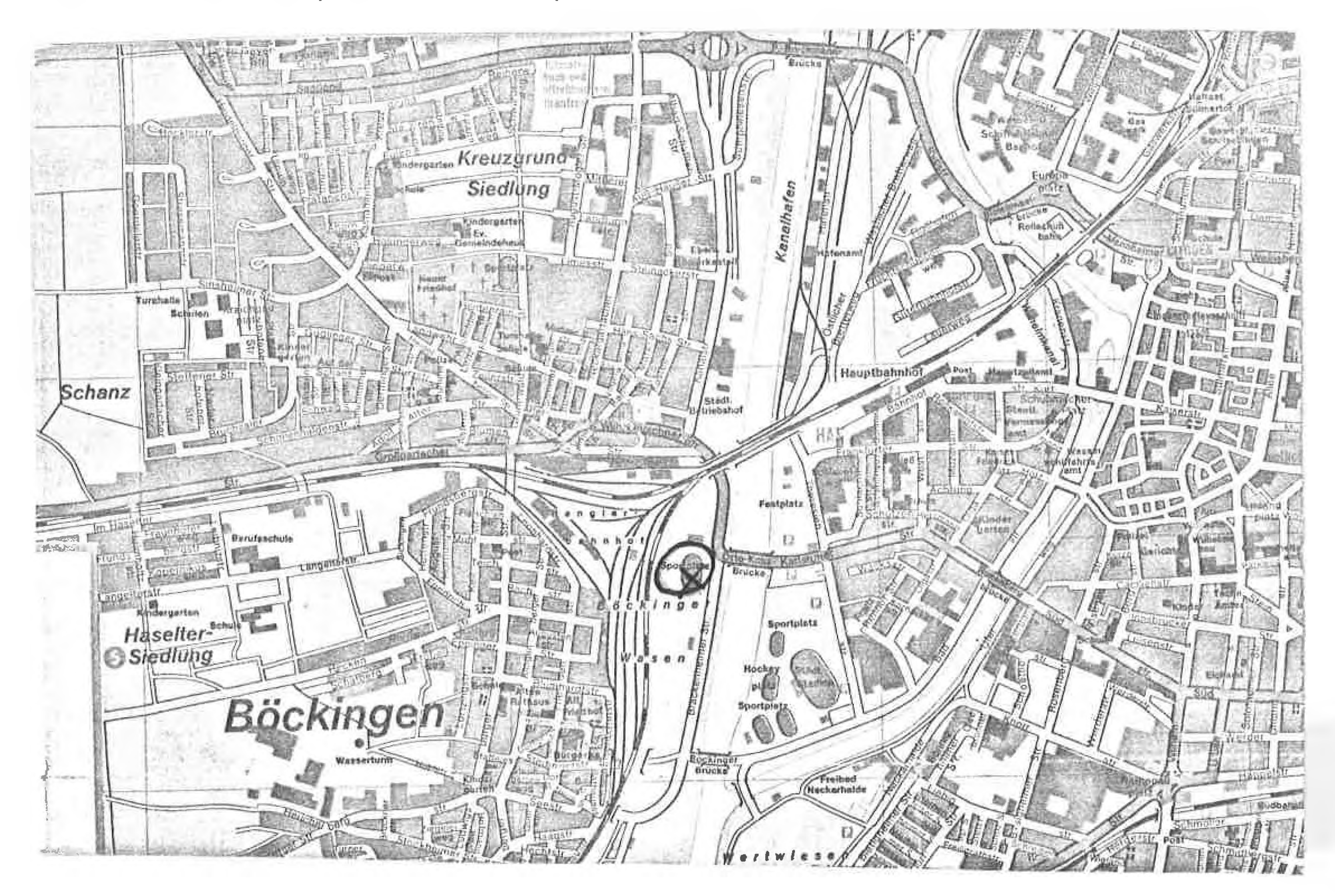
Am 3.I2.83 meldete sich bei mir Herry Larry Frey aus Heilbronn-Böckingen, um eine vermeintliche UFO-Sichtung zu melden. Herr Frey kannte meine Adresse durch Vermittlung eines Bekannten, der sich wiederum anhand eines Artikels aus der "Heilbronner Stimme" an mich erinnerte.

Bei der anschließenden Zeugenbefragung, bei der auch der CENAP UFO/UAP-Fragebogen ausgearbeitet wurde, gab Herr Frey folgenden Bericht ab.

Daten zur Sichtung:

Ort : Heilbronn, ESV Sportplatz

Zeit : 2.I2.I983, I9:3o - I9:3I,5 Uhr



Feuerkugel raste überDeutschland

Von B. PFUGHAUPT und K.-D. DESENS

Goslar/Bochum, 4. 12. Eine riesige Feuerkugel am Himmel über Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen schreckte Freitag abend gegen 19.50 Uhr Tausende Bürger auf. Bei den Polizeidienststellen und der Sternwarte in Bochum liefen die Telefone heiß: Ufo-Alarm!

„Ich sah grelle Blitze am Horizont. Das Ufo raste auf die Erde zu", schildert Kraftfahrer Günter K. (33). Er war gerade im Harz, raste zur nächsten Telefonzelle und alarmierte die Polizei in Goslar.

„Ich habe jeden Augenbick auf den großen Knall gewartet", erzählt Augenzeuge Friedhelm J. (29) aus Derneburg bei Salzgitter. „Dann habe ich gebetet."

Einer der vielen aufgeregten Anrufer wollte von der Bochumer Sternwarte wissen: „Verglüht jetzt etwa unser Weltraumfahrer Ulf in seinem Spacelab?"

Professor Heinz Kaminski konnte das Geheimnis um das unbekannte Flugobjekt rasch lösen: Das Ufo war ein Meteorit!

Kaminski zu BILD am SONNTAG: „Der schwere Brocken tauchte mit einer Geschwindigkeit von rund 50 Kilometer in der Sekunde in die Erdatmosphäre ein. Er entwickelte dabei etwa 2000 Grad Hitze und spaltete sich in zwei Teile. Vermutlich sind die Reste des Himmelskörpers bei Kassel auf die Erde geprallt."

BILD am SONNTAG, 4. Dezember 1983

Glühender Meteorit erschreckte viele

Angst vor der roten Feuerkugel

Von unserem Redaktionsmitglied Jürgen Lösselt

HEIDELBERG – Gabriele Linke (26) traute ihren Augen nicht: Am nächtlichen Himmel stießen zwei glutrote Punkte zusammen. „Zuerst dachte ich, es sind Flugzeuge", erzählte die Kosmetikerin entnervt ihrem Freund. Der tippte sich an die Stirn: „Unglaublich." Möglicherweise sah die Frau zwei Meteoritenteile.

Eine glühende Feuerkugel schreckte am Freitagabend viele Menschen auf – hauptsächlich in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. Professor Heinz Kaminski, Direktor der Bochumer Sternwarte: „Ein sechs bis sieben Kilogramm schwerer Meteorit tauchte in die Erdatmosphäre ein." Dabei habe er sich in zwei Teile gespalten. Wahrscheinlich die Punkte, die Gabriele Linke sah. Kaminski: „Alles paßt zusammen – das Objekt war in einer Höhe von 60 m zu sehen."

Gabriele Linke fuhr am Freitagabend kurz vor acht mit ihrem VW-Käfer auf der Autobahn in der Nähe von Heidelberg. Plötzlich sah sie die glutroten Punkte am Himmel. Gabriele Link war noch am Samstagabend geschockt: „Ich hatte richtige Angst. Auf einmal gab's eine Explosion – ein riesiger Feuerball."Die junge Frau machte eine Vollbremsung – doch alles war schon vorbei: „Die Punkte entfernten sich wieder voneinander, verschwanden in der Dunkelheit. Zuerst dachte ich, ich hätte Ufos gesehen."

Sternwarten-Professor Kaminski zu den Lichteffekten, die die Frau gesehen haben will: „Eine perspektivische Frage."

Kaminski will's genau wissen. Die Bevölkerung soll ihm bei der Suche helfen – vor allem im Raum Niedersachsen sollen Teile des Meteoriten runtergekommen sein. Deswegen sind die Experten so hinter den Teilchen her: „Der Fund könnte von großer wissenschaftlicher Bedeutung sein."

Sonntag-Aktuell,4.I2.I983

Feuerkugel am Himmel

d Bonn. — Am Himmel über Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen schreckte eine helle Feuerkugel mit einem Rauchschweif am Freitagabend gegen 19 Uhr viele Bürger auf.

Wie der Direktor der Bochumer Sternwarte, Heinz Kaminski, am Samstag erläuterte, sei ein sechs bis sieben Kilogramm schwerer Meteorit „mit riesenheller Feuer-Erscheinung" in west-östlicher Richtung in die Erdatmosphäre eingetaucht. Er habe sich dabei in zwei Teile gespalten.

Kaminski bat besonders die Bevölkerung im Raum Niedersachsen, östlich von Paderborn und Kassel Ausschau zu halten, ob dort Teile des Meteoriten niedergegangen sind. Der Fund könnte vor großer wissenschaftlicher Bedeutung sein.

Prof. Kaminski

Sonntag, 4. Dezember 1983

Abendpost Nachtausgabe

WELT am SONNTAG - Nr. 49

Feuerkugel

lni **Bonn** – Über Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen erschien Freitagabend eine Feuerkugel. Viele Menschen alarmierten die Polizei. Der Direktor der Bochumer Sternwarte, **Kaminski:** „Es war ein Meteorit."

N

W

O

S

Salzgitter

①

Bochum

Kassel

Mannheim

Heidelberg

②

Heilbronn

WW'84

Auch deutliche Naturphänomene werden immer wieder UFO-Erscheinungen hervorrufen...

Entfernung : Der Zeuge war nicht in der Lage Entfernungsangaben abzu=
geben.

Höhe : 3o Grad

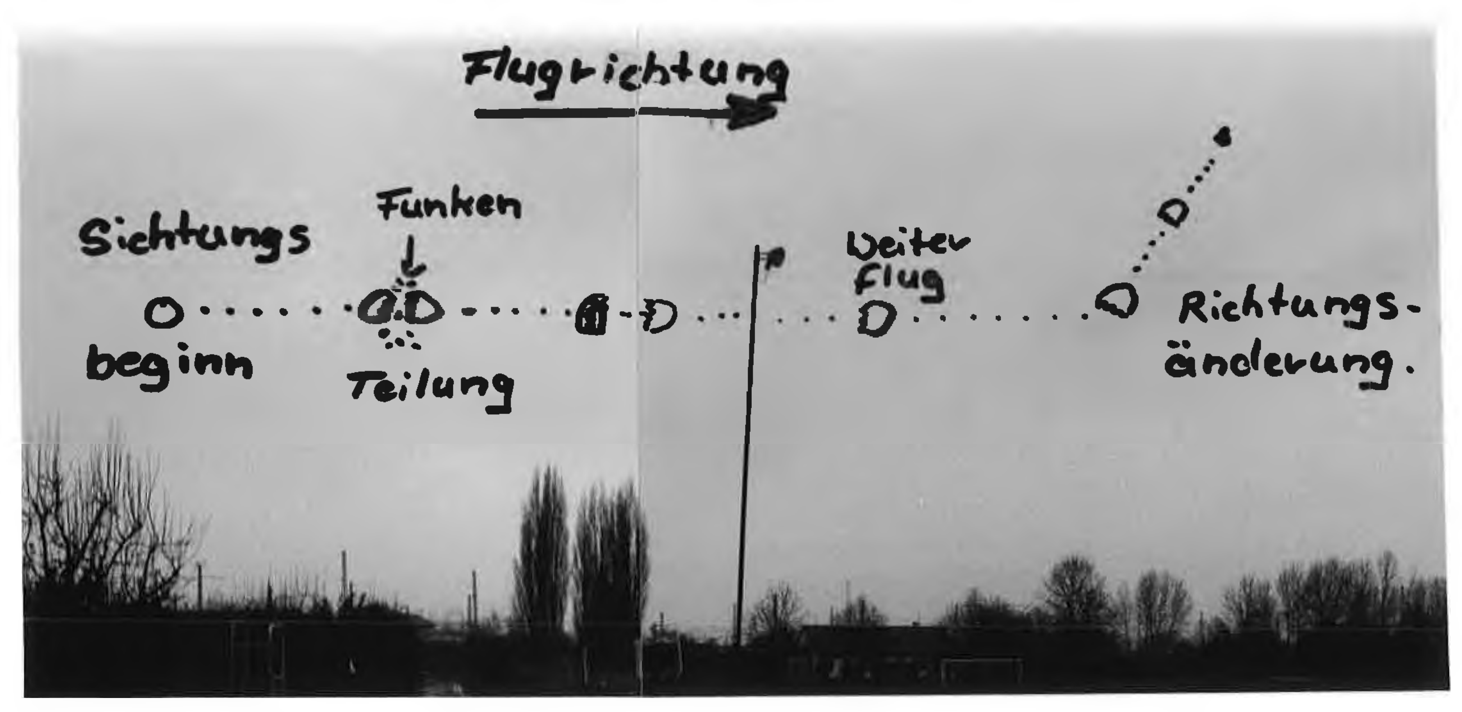
Objektform : Kugel,die sich später teilte.

Größe : I Grad nach Larry Frey,Schüler aus Heilbronn-Böckingen.

Zeugen : neben Larry Frey Io A-Jugendspieler des Eisenbahnersportvereins
Heilbronn.

Bericht:Am 2.Dezember 83 trainierte die A-Jugendspieler-Mannschaft des ESV Heilbronn auf ihrem Sportplatz bei der OHO Konz-Brücke in Heilbronn. Sie spielten sich gerade den Ball zwischen den Beinen durch als einer von ihnen,Larry Frey (I7jährig),auf eine helleuchtende,orangerote Kugel aufmerksam wurde,die von Westen nach nordöstlicher Richtung über ihre Köpfe hinwegflog.Als sie über ihnen war zerfiel die Kugel in zwei Teile. "Als wenn man einen Keks in der Mitte durchbrechen würde",sagte der na= mentlich bekannte Zeuge aus.Die 'Brösel' des zerbrechenden 'Kekses' stel= lten demnach den Funkenregen dar,den die Zeugen bemerkten.Das erste, größere Objekt flog mit gleichbleibender Geschwindigkeit weiter bis es außer Sicht war.Das zweite Teilstück wurde langsamer und schien zu ver= glühen.Das ganze Schauspiel dauerte ca I I/2 Minuten.

Soweit der Bericht:Zu diesem Zeitpunkt wußte CENAP-Heilbronn noch nicht, daß es sich bei dieser Sichtung um Teil einer Welle handelte.Am nächsten Tag wurde mir vom CENAP-HQ in Mannheim mitgeteilt,daß in den Sonntags= zeitungen schon dieses Phänomen aufgegriffen wurde.Nachdem W.Walter die entsprechenden Artikel verlesen hatte wurde klar,daß das Heilbronner UFO nun zum IFO geworden war und der in der Presse beschriebene Körper nurmehr sein konnte.Da die Presseberichte sich auf den Raum Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen bezogen und die Niedergangsstelle für den Bereich 'östlich von Paderborn und Kassel'von Kaminski kalkuliert wurde, siehe auf der Karte Bereich I.,muß nun das Beobachtungsgebiet 2.weiter berücksichtigt werden und spricht eher dafür,daß der Meteor auch im be= nachbarten Ausland sichtbar war und von größerer Dimension gewesen sein muß.Aus diesem Grunde telefonierte ich am 5.Dezember mit Prof.Kaminski in Bochum.Dieser hatte inzwischen Meldungen bis aus dem Raum Speyer erhalten,was 5o km Differenz noch zu Heilbronn ausmacht.Dies stellt na= türlich für einen hochfliegenden Meteor keine Entfernung dar.Herr Kamin= ski führte weiter aus,daß das Objekt so weit im Süden in niedriger Höhe gesehen worden sein müßte,was auch zutraff.Nachforschungen bei Polizei= dienststellen in Bochum und Goslar blieben ohne nennenswerte Ergebnisse. Herr Kaminsiki bittet alle Personen,die das Objekt gesehen haben ihm dieses auf einer Postkarte mit Höhen,Geschwindigkeits-und Objektforman= gaben mitzuteilen:Planetarium Bochum,Kastruper Str.67,Telefon:0234-477II oder 0234-62I369I.



Panorama-Skizzenfoto der Meteorerscheinung bei Heilbronn.



Larry Frey schildert für die CENAP-Untersucher in Heilbronn nochmals das Geschehen an Ort.



Bereitwillig wurde während des CENAP-field-trips der Fragebo=gen ausgearbeitet.

Forschungsgruppe

UFO-Boom wird vorausgesagt

MANNHEIM (gpf) – In der ersten Januarwoche wird es massenhaft Meldungen über UFO-Erscheinungen geben. Diese „Prophezeiung" stammt nicht von einem Wahrsager, sondern von der Mannheimer UFO-Forschungsgruppe „CENAP", die seit einigen Jahren alle Berichte über unbekannte Flugobjekte registriert und überprüft.

Der UFO-Boom um den Jahreswechsel wurde seit vier Jahren regelmäßig beobachtet. Er hat einen einfachen, realistischen Hintergrund: Seit dieser Zeit gibt es im Handel sogenannte „Party-Gag"-Heißluftballons, die neben Raketen und Böllern in der Silvesterzeit losgelassen werden. Sie haben einen Durchmesser von zwei Metern und sind meist rot-weiß gestreift. Eine kleine Beleuchtungsanlage sorgt für geheimnisvolles Flimmern im Innern des Flugkörpers. Das Steigenlassen dieser Papierballons muß den Flugsicherungsbehörden nicht gemeldet werden, weil sie eine Flughöhe von 500 Metern nicht übersteigen. Ihr Auftauchen, so die Mannheimer UFO-Forscher, wird auch um den Jahreswechsel 1983/84 wieder zu einer Flut von UFO-Meldungen bei den Polizeistationen führen.

Montag, 2. Januar 1984

Stuttgarter Nachrichten

HEISSLUFT-BALLON-IFOS

von Werner Walter, CENAP-HQ

Nebenstehender Zeitungsartikel verdeutlicht eine wichtige Arbeit unserer Gruppe:"Warnung vor falschen UFOs!" So hieß eine Pressemitteilung, welche am 25.Dezember 83 verschickt wurde. Diese Aktion wurde notgedrungener Weise in die Wege geleitet. Seit einigen Jahren werden wir immer zur Silvester-Zeit mit Sichtungen "rötlich-gelber Kugeln","leuchtenden Blasen" oder "Objekt, daß eine schimmernde Aura hatte" konfrontiert und immer wieder ist der Urgrund der selbe:kleine, im Flugbedarf-Handel für DM 35,-- erhältliche aus Drachenpapier bestehende PARTY - GAG-Heißluft-Ballone, welche zu den verschiedensten Anläßen zur Erbaulichung der Menschen aufgelassen werden und dort und da den UFOlogen und UFO-Forschern ernsthafte Probleme machen können. Wer als UFO-Interessent selbst solch einem Himmelsgebilde begegnet ist zunächst selbst überrascht und glaubt sich einem 'wahren UFO' gegenüber, so geschah es dem Autor gar selbst vor einigen Jahren. Aus den Anfangsaktivitäten der Mannheimer UFO-Studie haben wir einige solche 'IFOs' als UFOs jahrelang in den Akten vor uns stolz herumgetragen und machten uns die tollsten Spekulationen über Art und Herkunft dieser befremdenden 'Himmels-Quallen'... Sicher ist es verständlich, wenn UFO-Studierende im Laufe der Zeit mit diesem Phänomen konfrontiert werden und nurmehr rätselraten übrigbleibt, eben aus Unkenntnis der Erscheinungsweise. Aber es ist unverständlich, wenn Journal-Herausgeber im Mysteriker-Lager oder junge Wissenschafts-UFOlogen trotz Kenntnis des Phänomens (in einem Fall gar mit persönlicher Anwesenheit beim Start eines solchen Ballons) aus unseren Austausch-Publikationen sich immer noch recht schwerlich tun um solche Vorfälle der genauen Identifizierung zuführen. Sonach sollen hier einige weitere Beispiele aus der CENAP-Forschungstätigkeit zum Bereich falsch-interpretierter Heißluftballone dargestellt werden:

Ein Heißluftballon-UFO bei Hirschberg-Leutershausen, nahe Mannheim

Aufgrund der vom CENAP ausgeschickten Presseinformationen und 'Blaubücher' zum CENAP-Meeting im September, kam IFO-Zeuge Gerhard Starke schließlich zu Klaus Webner. Doch der Reihe nach. Es war am Samstag-Abend, den 2o.8.83, als Herr Starke mitsamt Familie ein Grillfest in Hirschberg-Leutershausen, nahe der Weinheimer Bergstraße mit Blickrichtung Ladenburg-Mannheim, feierte. Gegen 23 Uhr begann sich der Himmel zu bewölken und langsam

fiel auch Regen nieder,woraufhin die Feiergesellschaft fluchtartig vom Hof ins Haus stürmte,während die Gastgeber noch schnell einige wichtige Dinge vor dem Regen in Sicherheit brachten.Herr Starke warf dabei einen Blick in das tiefer gelegene Rhein-Neckar-Gebiet.Hierbei entdeckte er das 'UFO':"Ein kreisförmiges Gebilde,so wie ein Teller eben,glühend-rot und orangenfarben kam auf uns zu.Ich rief nach meinem Schwiegersohn.'Seh mal da,was da über Ladenburg ist?' Es zog niedrig dahin und wurde dann von ein paar Häusern und Bäumen verdeckt.Wir liefen daraufhin auf die Straße hinaus und konnten es wieder sehen,ein paar Leute begleiteten uns. Ich lief zurück ins Haus und holte mir mein Fernglas und ging damit auf den Balkon um es weiter zu beobachten.Durchs Fernglas sah ich dann,daß es außen flackerte und innen ganz hell war.Dabei stieg es ganz schnell auf, so schnell das kein Düsenjäger dabei nachkommt.In 3o Sekunden verschwand es dann in den Wolken.Frage:Was war das?" Mit dieser Frage auf den Lippen machte sich Herr Starke am Montagmorgen gleich auf den Weg zur Redaktion der WEINHEIMER NACHRICHTEN um nachzufragen,ob man dort Meldungen über irgendetwas seltsames erhalten habe.Herr Starke ist ortsbekannter Ge= schäftsmann und den Zeitungsleuten von diversen Sportveranstaltungen her bekannt,da der Zeuge an Ort in verschiedenen Vereinen aktiv ist und aus diesem Grunde natürlich 'auf dem Dorf' kein unbeschriebenes Blatt ist, außerdem ist er guter Anzeigenkunde des Heimatblattes.Bei der Redaktion war über MYSTERIÖSES nichts weiter bekannt geworden und hatte gerade die CENAP-Unterlagen zum September-Meeting erhalten.Herr Kraft von der Redak= tion übergab dem Zeugen Starke das CENAP-Blaubuch und dieser rief darauf= hin sofort Klaus Webner an um ihm diese Beobachtung zu melden (warum er die nahegelegenen Mannheimer Nummern nicht anwählte konnte nicht geklärt werden).Klaus Webner nahm die Sache sofort zu Protokol und informierte mich,sodaß ich am 23.8.schon mit dem Zeugen sprechen konnte,welcher mir nurmehr das schon oben geschilderte Geschehen nochmals bestätigte.Hierbei traten die typischen Einschätzungen wie "Ioooo oder 8ooo Meter hoch" gegen den dunklen Hintergrund und ohne Fixpunkt zur Landschaft auf,auch wurde deutlich das der relative Größenvergleich mit dem ausgestreckten Arm und der Größe zwischen Daumen und Zeigefinger genommen Probleme im Verständ= nis des Zeugens mitbrachte.Schließlich kam eine Einigung auf "Erbsengrös= se" zustande.Bedeutsam ist die Darstellung der Flugbewegung:zunächst recht langsam waagerecht dahinschwebend,dann langsam ansteigend und plötz= lich hochziehend.Interessant:der Zeuge sprach mit seinem Bruder über diese Sichtung und dieser meinte,daß er es ebenso gesehen habe (wohnt eine Ecke weiter) und sich nichts weiter dabei gedacht habe,da er es für einen HEISSLUFT-BALLON hielt.Herr Starke war jedoch völlig verwirrt und konnte es nicht recht glauben,immer im Bewußtsein,daß er doch nur die großen, bemannten Heißluftballone zu Werbezwecken kenne und sonst nichts:"soetwas habe ich noch nie gesehen zuvor!" Tatsächlich rief der Zeuge daraufhin

die Ortspolizei an um nachzufragen,ob man dort etwas merkwürdiges re=gistriert hatte,hatte man aber nicht.Selbst als er I Stunde später dort anrief,wußte man nichts weiter.Tatsächlich wurde mir von der Polizei und der Zeitung dies jeweils bestätigt,auch am 23.8.gab es keine weiteren Meldungen.Diese Observation entspricht voll der eines kleinen Heißluft=ballons.

Unbekanntes Flugobjekt über Solingen

In der Nacht zum Samstag sichteten sechs Mitarbeiter der Sternwarte Solingen ein bisher nicht identifiziertes Flugobjekt am Sternhimmel. Gegen 23.58 Uhr tauchte die orange-rote Erscheinung mit großer Geschwindigkeit am Südosthorizont auf. Sie gewann vor den Augen der Beobachter, die eigentlich um diese Zeit auf der Sternwarte astronomische Beobachtungen durchführten, rasch an Höhe und pulsierte leicht und regelmäßig in der Helligkeit.
Zu dieser Zeit hatte das "UFO" rund den halben Vollmonddurchmesser und eine visuelle Helligkeit, die grob geschätzt der der Venus (also etwa -4^m) entsprach.
Die Höhe schätzten zwei Mitarbeiter der Sternwarte unabhängig voneinander auf rund 2 km, die Geschwindigkeit auf mehr als 50 km/h. (VORSICHT!)
Eine Beobachtung des Objektes mit einem kleinen und leicht beweglichen Fernrohr der Sternwarte ergab eine etwa sechseckige Gestalt, deren Zentrum rot, deren Ränder jedoch gelb bis Orange leuchteten. Auffällig war, das das Objekt im Fernrohr selbst bei geringer Vergrößerung von etwa 15 - 20 fach nicht scharf einstellbar war. Im Fernrohr hatte man den Eindruck, als handele es sich um einen sehr ausgedehnten, jedoch scheinbar teilweise durchsichtigen Körper.
Die Erscheinung bewegte sich vollkommen geräuschlos von Süd-osten kommend über Süden,Westen bis Sie am Nord-Nordwesthimmel zunächst stehen blieb und nach einiger Zeit sehr schnell an Größe und Helligkeit verlor. Während des Stillstehens am Nordwesthimmel gelang eine Beobachtung mit dem 110mm Refraktor der Sternwarte, die aber nur die schon bekannten Ergebnisse lieferte.
Die Erscheinung, die etwa wie folgt beschrieben wird, verschwand nach etwa 9 Minuten gegen 0.07 vom Himmel. xxx
Eine Nachfrage bei der Flugüberwachung in Düsseldorf ergab nichts, auch die Kollegen der Sternwarte Remscheid haben zur fraglichen Zeit nichts gesehen. Es liegt jedoch eine Meldung der Sternwarte Remscheid vom September des vergangenen Jahres vor, in der fast genau dieselbe Erscheinung mit denselben Daten beschrieben wird.
Eine realistische Erklärung für das Flugobjekt ist uns nicht bekannt, zumal laut Aussage der Flugwetterwarte in Düsseldorf zur fraglichen Zeit die Windgeschwindigkeiten auch in 2 km Höhe nur rund 20-30 km/h betragen haben.
Wir versuchen augenblicklich zu klären, ob möglicherweise andere Erklärungen möglich sind, weitere Informationen folgen.

Von obigen Vorfall erfuhren wir dank der Gegen-BILD-Stelle in Solingen, etwa Mitte Juli 83,nachdem uns schon Gerüchte von GEP-Seite her über einen tollen UFO-Fall aus Solingen bekannt wurden.Nachdem wir die Kopie des Artikels aus dem SOLINGER TAGEBLATT vom 7.Juni 83 erhielten,nahmen wir natürlich sofort Kontakt mit der Sternwarte Solingen und Herrn Lungenstraß auf,welcher uns von der Zeitungsredaktion namentlich als Ansprechpartner genannt wurde.Durch Frank Lungenstraß erfuhr ich so im Grunde auch nur die gleichen Details wie aus der Zeitung,abgesehen von den Daten die im obigen Bericht der Sternwarte erfaßt sind.Die Deutung war mir



WALTER HORN GESELLSCHAFT E V - POSTFACH 190550 - 5650 SOLINGEN 19

WALTER HORN GESELLSCHAFT e.V.

BANKVERBINDUNGEN:
STADTSPARKASSE SOLINGEN, 218545
POSTSCHECKAMT ESSEN, 156792-432

5650 SOLINGEN 19
STERNSTRASSE 5

Herrn
Werner Walter
Eisenacher Weg 16
6800 Mannheim 31

IHR ZEICHEN	IHRE NACHRICHT VOM	UNSER ZEICHEN	DATUM
	tel. 25.7.1983	Lu/-	25.7.1983

Sehr geehrter Herr Walter,

ich bedanke mich für Ihren Telefonanruf von heute Mittag und übersende Ihnen hiermit wie angekündigt die Unterlagen über unsere "UFO"-Sichtung.

Erwähnenswert ist zusätzlich dazu noch, daß die Windrichtung von etwa 500 m Höhe an vom Wetterdienst mit Westen angegeben wird, also fast genau in entgegengesetzte Richtung, wie sich das Objekt bewegte. Insofern haben wir schon damals ein vom Wind getriebenes Objekt ausgeschlossen. Zumal - wie telefonisch schon gesagt - in Bodennähe Windstärke 0 bis 1 angegeben wird. Praktisch also Windstille.

Eine Nachfrage unsererseits bei den Kollegen der Sternwarte Neanderhöhe in Hochdahl - nur wenige km. Luftlinie von uns entfernt - ergab leider nichts. Man zeigte sich zwar sehr interessiert an der Beobachtung, hatte aber in der fraglichen Zeit die Sternwarte nicht besetzt gehabt. Hingegen gibt es fast dieselbe Beobachtung von der Sternwarte Remscheid. Dort hat man am 16.4.1982 (?) genau dieselbe Beobachtung, auch was Flugrichtung, Farbe und Helligkeit angeht gemacht. Hierüber liegt ein kurzes Beobachtungsprotokoll vor, daß ich nach meinem Urlaub noch besorgen werde.

Auf unseren Zeitungsartikel hin meldete sich weiterhin eine Solinger Bürgerin, die am selben Abend zur gleichen Zeit - also am 3.6./4.6.1983- auch das "UFO" vom Balkon aus gesehen hat. Leider ist sehr schwierig, an diese Beobachtungsmeldung noch einmal heranzukommen, es handelt sich um eine sehr alte Dame, die in der fraglichen Nacht nicht schlafen konnte.

Alles Übrige können Sie der beiliegenden Fotokopie des Zeitungsartikels und meinem Manuskript entnehmen.

Ich hoffe, Ihnen damit zunächst einmal gedient zu haben und würde mich über eine entsprechende Antwort bzw. ggf. auch über das angesprochene Bildmaterial sehr freuen. Abschließend würde mich auch die Beantwortung einer Frage sehr interessieren: Wie ist die Meldung unserer UFO-Sichtung bis nach Mannheim gedrungen ?

Mit freundlichem Gruß

Sterngwarte Solingen e.V.

Frank Lun

Frank Lungenstraß

Solinger Sternwarte beobachtete UFO am nächtlichen Sternhimmel

Sechseckiges, helles Objekt mit hoher Geschwindigkeit — bisher keine Erklärung

(fp) Eine merkwürdige Himmelserscheinung ist in der Nacht zum Samstag von Amateur-Astronomen der Solinger Sternwarte beobachtet worden. Gegen 23.58 Uhr bemerkten die Sternfreunde am Südhorizont ein leuchtendes Objekt, das schnell an Höhe gewann und dabei pulsierend leuchtete. Die Größe wird von den geschulten Himmelsbeobachtern mit dem halben Vollmonddurchmesser angegeben. Die Beobachtung mit einem schnell beweglichen Fernrohr der Sternwarte, einem sogenannten Kometensucher, zeigte ein sechseckiges Objekt, das innen rot und an den Flanken orange bis gelb leuchtete. Eine Erklärung des Phänomens steht bisher noch aus.

An einem Ende wies das Flugobjekt einen dunklen Streifen auf. „Im Fernrohr hatte man den Eindruck, als handele es sich um einen sehr ausgedehnten, jedoch scheinbar teilweise durchsichtigen Körper", teilen die Beobachter mit.

Das UFO — als „unidentifiziertes fliegendes Objekt" muß es bis auf weiteres gelten — bewegte sich schnell und geräuschlos über den südlichen und westlichen Himmel, bis es am Nordwesthimmel anscheinend stillstand und dabei sehr schnell an Größe und Helligkeit verlor.

Während des Stillstandes konnte die Erscheinung kurz mit dem 1100-Millimeter-Teleskop, dem Sucherfernrohr des Spiegelteleskops, betrachtet werden, was aber auch keine neuen Ergebnisse lieferte. Nach etwa neun Minuten verschwand die Erscheinung vom Himmel.

Die sofortige Nachfrage der Sternfreunde bei der Düsseldorfer Flugwetterwarte ergab nichts. Laut deren Aussage herrschten in zwei Kilometern Höhe Windgeschwindigkeiten von etwa 20 bis 30 Stundenkilometern. Der Leiter des Düsseldorfer Flugwetterdienstes, Rainer Ripke, erklärte auf Anfrage des ST, daß bei der angegebenen Geschwindigkeit ein Wetterballon als Ursache des Phänomens nicht in Frage komme. „Es handelt sich wohl nicht um eine meteorologische Erscheinung, sondern gehört in den Bereich der Astronomie."

Sehr interessiert an den Beobachtungsergebnissen der Solinger Sternfreunde zeigte sich Dr. Gottfried Schertl von der Deutschen Forschungs- und Versuchsanstalt für Luft- und Raumfahrt in Köln. Eine schlüssige Erklärung für das Solinger UFO hatte allerdings auch er nicht anzubieten. Dr. Schertl meinte, dies sei kein Einzelfall. Immer wieder würden solche Erscheinungen beobachtet, denen vor allem die hohe Geschwindigkeit gemeinsam sei.

Ein abstürzendes Teil einer Raketenstufe, das nach verschiedenen Erdumkreisungen in der Atmosphäre verglüht, wäre die nächstliegende Erklärung für die beschriebene Erscheinung. Was es tatsächlich war, wird wahrscheinlich nicht mehr zu ermitteln sein.

UFO über Solingen

Ein bisher noch unidentifiziertes Flugobjekt (UFO) ist von der Solinger Sternwarte beobachtet worden. In der Nacht zum Samstag bewegte sich das rot und gelb leuchtende Ding, das im Fernrohr sechseckig erschien, mit hohem Tempo über den Himmel.

Pr[illegible] Kult[illegible]

850 Volkshoc[illegible] ben bei K[illegible] sohn gege[illegible] desmittel[illegible] stiert. D[illegible] heute [illegible] drei[illegible]

Solinger Tageblatt, 7.Juni 1983

---

sofort bewußt gewor= den:auch wieder einer dieser Party-Gag-Heißluftballone! Nur war dieses Mal ein durchlauchtigster Zeugenkreis anwesend, der sich ins Bockshorn jagen ließ:Astronomen!

Meldung der örtlichen Presse zur UFO-Hysterie!

Interessant hierbei ist tatsächlich nur die exakte Schilderung über die Ballongrundgestalt:ein Sechseck.Dies bedeutet,daß man mit dem optischen Instrument eines Fernrohrs (Meteorsucher) doch schon recht nahe dem Körper kam und nur aufgrund der eingehenden Winddaten von einem Heißluftballon absah,ganz zu schweigen das diese Party-Gag-Heißluftballone gar nicht den Beobachtern bekannt waren.Trotzdem scheinbar die Windangaben gegen einen windgetragenen Ballon zu sprechen scheinen,mögen gerade regionale Aufwinde und der eigene Auftrieb des HEISSLUFT-Ballons dafür gesorgt haben,daß er sich wie beobachtet verhielt.Inzwischen hat sich die GEP zur Heißluftbal= lon-Theorie bekannt und auch wir können uns dem jetzt anschließen und wir guten Willen gezeigt haben,diese Angelegenheit die Lüdenscheider GEP-Leute vorab publizieren zu lassen,wenn auch der Fall für uns noch vor deren Pub= likation natürlich publizistisch auf den Fingernägeln brannte!

Bericht der Augsburger Allgemeine,I.August I983

Wie in UN 283 jüngst publiziert wurde,gabs zwischen Königsbrunn und Haun= stetten am vorherigen Freitagabend gegen Mitternacht von Wilfried Trieb, 25jährig und Verwaltungsangestellter im Rathaus,eine "Feuerball-UFO"-Sich= tung,wie Fam.Veit dies verkauft.Abgesehen,daß dieser Bericht schon in der September-Ausgabe der ESOTERA nachzulesen war ist auch diese Sichtung Heu vom alten Jahr."Ein rot-gelb-gold-gestreifter ovaler Körper stieg langsam auf,er war ganz nah und niedrig,die Farben haben in sich geflackert...Ich habe es Io-I5 Minuten lang gesehen",meldet er.Auch Streifenbeamte der Be= reitschaftspolizei bestätigten diese Sichtung mit eigenen Augen.Auch schon die Redaktion gibt an (natürlich von der AA und nicht von der UN),daß es

etwaig ein Heißluftballon gewesen sein könnte! Auch hier hat sich der Zeuge davon nicht beeindruckt gezeigt und meint,daß dieses Objekt mit keinem bekannten Flugkörper vergleichbar ist.Aber auch hier kennt der Beobachter nicht die Party-Gag-Heißluftballone... Leider können wir in diesem CR nicht den Originalbericht abdrucken,da trotz zweimaliger Ver=suche wir von der Redaktion der Zeitung keinerlei Material zugeschickt bekamen! Und dies ist die ungewöhnlichste Feststellung überhaupt...

Heißluft-Ballone im Heft UFO-PHÄNOMENE der Münchner UFO-Forschungs=gruppe (MUFOG) von Thomas Berger (gibts nicht mehr,das Heft)!

Während der Mannheimer UFO-Forscher-Versammlung bekamen wir als Austau=sch zu CR die Broschur UFO-PHÄNOMENE.Auch hier wimmelt es von falschen UFOs,sprich falsch-interpretierten Heißluftballonen.In Nummer I finden wir auf Seite 3 den Bericht "Fünf Münchner sahen Ufo am Olympiaturm", datiert zum I.2.82.Tatsächlich wurde kein 2o m durchmeßendes Scheiben-artiges UFO gesehen,sondern nur ein "helles Etwas":Obergag war natürlich die MUFON-CES-Anstrengung in diesem Fall.Herr Schneider "leistete eine erstklassige Vorortuntersuchung" meint der UFO PHÄNOMENE-Herausgeber unter der Knute von Oberufologe M.Venturini.In Nummer 2 finden wir auf Seite 3 wieder eine dürftige BILD-München-Artikel-Reproduktion mit der Schlagzeile "Rosa Ufo schwebte über dem Armeemuseum!" Dr.Paul Walter (78) sah es,daß "scheibenförmige Flugobjekt über der Münchner Innenstadt". Nummer 3 gabs erst gar nicht,dafür gings mit Nummer 4 weiter,wo man auf Seite 4 die Sichtung von Sakir Horuk finden kann,auch typisch Heißluft=ballon.Doch,man kann MUFOG in gewißer Weise Entschuldigen,dieser junge Mann Thomas Berger ist erst beim Einstieg in die Szene,Venturini und Schneider aber nicht.Und auch nicht der Herausgeber der Halver'er

MYSTERIA,Fachzeitschrift für UFOlogie und Vorzeit,Nr.47!

Auf den Seiten 8-Io wird von Neuling Ingo Runde,Peter-Hille-Weg I6,479 Paderborn das "UFO-Phänomen in Ostwestfalen" dargestellt.Der Herausgeber jedoch kennt den CR seit Anfang an und somit auch die immer wieder pub=lizierten Artikel über Heißluftballon-Sichtungen,trotzdem wird Ingo Runde in seinen UFO-Spekulationen freien Lauf gelassen.Ich schrieb den Autor des Mysterien-Artikels an und stellte meine Identifikation vor,dazu er=hielt ich speziel keine Antwort,sondern nur das ergänzende Material der Seite I6.Will man der MYSTERIA gerne Glauben schenken,dann war der Mai I983 ein ufologischer Brennpunkt in Westfalen."Es wurde zur Gewißheit, daß um die Zeit des 8.Mais eine UFO-Begegnung stattfand" und das ging auch dem letzten Schreiber auf.Trotz aller sinnverwirrender Information=en und Interpretationen durch die Beobachter ist hier eine durchweg ra=tionale Identifizierung naheliegend:wieder schwebte ein harmloser Party-Gag-Heißluftballon durch den deutschen Himmel,einer von vielen Hundert die im Laufe des Jahres sicherlich überall aufstiegen und nur von den wenigsten Beobachtern als UFO-Körper weitergemeldet wurde.Interessant

Westfalen-Blatt Nr. 114 Db 13 D 18 **BÜRENER**

Das »Ufo-Phänomen« im Bürener Land am 8. und 9. Mai sorgt weiter für Aufregung: Gestern morgen schwor Josef Glaser (55 Jahre) aus Niederntudorf Stein und Bein, daß auch er die rötliche, rotierende Kugel (wir berichteten) gesehen hätte. Der Niederntudorfer: »Ich glaubte, unser ganzer Garten verbrennt. Das war unmöglich.« Glaser, der für den Wahrheitsgehalt seiner Beobachtungen nach eigener Aussage »zehn Finger hochheben« will, bemerkte die Lichtkugel gegen 22.30 Uhr, also etwa zur gleichen Zeit, zu der ein Weiberger Ehepaar den nächtlichen Spuk bestaunte. Unsicher ist sich Glaser jedoch, ob das Geschehen am 8. oder 9. Mai stattfand. An beiden Tagen war das Phänomen von verschiedenen Zeugen beobachtet worden.

Weiterer Augenzeuge bestätigt Aussage über unbekanntes Flugobjekt!

EITUNG Dienstag, 17. Mai 1983

Mit roten Fenstern langsam über Barkhausen

Nächtliches Schauspiel: Drei Minuten »Ufo-Spuk«

Büren / Weiberg (pic). Über Barkhausen ist ein Ufo gesichtet worden! Dies behauptet ein knapp 50jähriger Mann aus Weiberg, der am Montag, 9. Mai, gegen 22.30 Uhr gemeinsam mit seiner Ehefrau seltsame Beobachtungen am Nachthimmel über Barkhausen gemacht haben will.

Der Weiberger hielt mit seinen Wahrnehmungen zunächst einige Tage hinter dem Berg, »um nicht als Spinner zu gelten«. Allein ihrem Sohn erzählten die beiden Weiberger das nächtliche Schauspiel: »Ein runder Flugkörper mit roten Fenstern, der sich ganz langsam drehte, schwebte lautlos über Barkhausen, bewegte sich Richtung Siddinghausen und entschwand über dem Almetal. Bei jeder Umdrehung des 'Ufos' blinkte jeweils eines der vier oder fünf Fenster auf. Der Spuk dauerte etwa drei Minuten«.

Der Sohn des Weiberger Ehepaares erzählte die Abenteuer seiner Eltern im Klassenkreis einer Bürener Schule – und wurde verlacht. 24 Stunden später wendete sich jedoch das Blatt: Schüler aus dem benachbarten Hochsauerlandkreis brachten einen Zeitungsausschnitt einer Briloner Tageszeitung mit, in der von haargenau gleichen Erlebnissen über Brilon berichtet wurde – allerdings bereits am Sonntag, 8. Mai, um 23.15 Uhr. Zeugen: Elf (!) junge Leute im Alter zwischen 15 und 19 Jahren. Daraufhin gab auch der Weiberger seine Schilderungen der Briloner Polizei preis, bei der mittlerweile weitere Augenzeugenberichte vorliegen. Nach WV-Informationen wurde auch das Düsseldorfer Innenministerium über den Vorfall informiert.

Das Weiberger Ehepaar glaubt, daß möglicherweise weitere Menschen im Raum Büren ähnliches gesehen haben könnten.

Den bisher bekannten Augenzeugen sind aufgrund ihres »gesunden Menschenverstandes« selbst Zweifel gekommen. Nach dem Bericht der Briloner Zeitung wurden sie auch darauf hingewiesen, daß Manöver stattgefunden hätten. Übereinstimmend erklärten sie aber gegenüber der Presse, daß sie solche Beobachtungen nie zuvor gemacht hätten. Auch an einen Hubschrauber glauben sie nicht, da es keine lautlosen Helikopter gäbe. Wer kann weitere Angaben über das unbekannte Flugobjekt (Ufo) geben?

ist hier ebenso die fast identische Überspitzung der Geschehnisse in München und dem ostwestfälschen Raum:"2o m durchmeßende Scheiben" für I/IO so große Heißluftballone.Und auch "der knallrote Strahl reichte bestimmt 8oo m weit,so hell war es-ich dachte,mein Garten würde brennen" ist ein rechter Hammer an Übertreibung,aber wenn man sieht das MUFON-CES gar "solid-light"-phenomena in Heißluftballone hineinprojiziert,na dann ist schon irgendwie entschuldbar.
Auch Fenster wurden nicht zum ersten Mal in Heißluftballone hineinge=paßt,in Israel gar sollen durch diese imaginären Fenster die Schatten von palestinänsischen Terroristen gesehen worden sein.
Abschließend betrachtet sei festgestellt,daß auch weiterhin solche IFO-Kanditaten auftauchen werden...doch er wird sie erkennen? Wird mit (auch) diesem CR-Beitrag denjenigen geholfen werden,die diese Hilfe notwenig brauchen...?

UFO parade marks New Year

Formations of glowing objects pass

By Pete Mazzola
SPECIAL TO THE NEWS WORLD



Rechts:Gläubige,Pete Mazzola,Direktor des Scientific Bureau of Investigation (SBI,New York,USA),links,und Dave Lowenski,kamen beim SBI-Sym=posium in Albany zusammen, um über die "Verheimlichung des Jahrhunderts" zu sprech=en.Aber der hauptberufliche New York City Cop Mazzola beobachtete selbst in der Neujahrsnacht 78/79 einige UFO-Formationen,die er für eine echte "UFO-Parade" an=sieht und folgende Darstel=lung in der Mun-Sekten-Im=periumsschrift THE NEWS WOR=LD abdruckte,was er in sein=er eigenen Mai-Juni I983-Pub=likation THE SBI REPORT re=produzierte...



SBI/Simone Mend
...n artist's rendition of the "Staten Island Lights" seen by Pete and Elaine Mazzola in ...e early hours of 1979.

"Ich habe Fall nach Fall un=tersucht und dokumentiert in denen Polizisten verwickelt waren,die UFOs beobachteten. Doch,keiner dieser Fälle be=traff mich mehr als in den ich selbst verwickelt wurde. Die Neujahrs-Begegnung.Seit II Jahren bin ich Polizist und war an diesem Tag von I5 bis 23 Uhr in Dienst.Daraufhin fuhr ich nach Hause und schaute mir mit meiner Frau die Neujahrsparty im TV-Kanal I an.Als das Neue Jahr begann prosteten wir uns zu.Unser deutscher Schäferhund schlug an und so öffnete ich die Tür,aber er wollte nicht

hinaus.Dabei sah ich plötzlich einige fremde Objekte am Himmel.Ich kon=nte eine Formation von runden,orange-glühenden Objekten ausmachen,die sich langsam über mir hinwegbewegten.Zum Himmel hoch starrend stand ich mit offenem Mund da und beobachtete 2o-25 Objekte,die in einer doppelten V-Formation dahinzogen.Die Objekte bewegten sich langsamer Geschwindig=keit (unbestimmbar),großer Höhe (unbestimmbar) und wenn man diese mit einer bekannten Größe vergleichen wollte,so würde ich dafür eine Graphe-Fruit nehmen,welche in Armeslänge von mir entfernt ist.Die Objekte kamen aus einer nordwestlichen Richtung,bewegten sich direkt über mein Haus und zogen in eine südwestliche Richtung.Aber als ich meine Frau rief und bis sie kam,waren die Objekte wieder verschwunden.Ich sagte ihr,was ich gesehen hatte und wir schauten uns am klaren,dunklen Nachthimmel um. Wirstanden da eine Weile,da griff meine Frau plötzlich nach meinem Arm und rief:"Pete! Da,dort! Dort!" Instinktiv sah ich in die von ihr ange=deutete Richtung,aber da war es schon wieder weg,sie hatte eine halbkreis=förmige Formation von den selben Lichter gesehen,die wie an einem Boomer=ang erschienen.Wir schauten uns weiter um,sprachen miteinander.Sie hatte kurz eine zweireihige Formation von 2o oder mehr Objekten gesehen,die in etwa die gleiche Richtung flogen wie die von mir gesehenen Objekte. Wir lachten noch darüber,als wir uns vor-stellten,welchen Spott wir er=dulden werden müßen,wenn wir der Polizei oder unseren Freunden und Be=kannten berichteten,welch unglaublicher Vorfall nur I5 Minuten geschah, als das Neue Jahr gerade begann.Die Polizei würde wohl wieder den Hörer einhängen und denken,daß wir irgendwelche Verrückte seien oder einfach zuviel getrunken hätten! Unsere Freunde und Bekannten würden wohl darüber lachen,aber noch eher uns glauben schließlich,vielleicht würden uns auch einige Bekannte in der Zukunft meiden wollen.Zu dieser Zeit war das SBI noch nicht gebildet und als Field-Investigator für eine andere Gruppe überarbeitete ich für diese deren Fragebogen.Wie auch immer,meine Frau ging ins Haus zurück und ich schaute mich noch ein bißchen um,dann ging ich ins Haus zurück um meine Kamera zu holen,falls ich nochmals etwas sehen würde.Ich war nicht mehr als Io Sekunden draußen wieder mit meiner Frau und da konnten wir eine weitere Formation von UFOs beobachten.Dieses Mal beobachteten wir die UFO-Begegnung zusammen.Wir stellten fest,daß die Objekte die gleichen waren wie wir sie zuvor getrennt schon gesehen hatten.Ich nahm rasch ein Foto davon auf.Plötzlich wurden wir unsicher und wir stellten fest,daß dies die dritte Formation von mehr als 2o UFOs war,war dies eine Invasion? Wie lange würde diese Art von Aktivität noch über unserem Haus geschehen? Wohin flogen alle diese Objekte? Woher kamen diese Objekte? Ein gespenstisches Gefühl ergriff uns plötzlich,als wir über diese mysteriösen Objekte nachdachten,die da über uns durch den Him=mel flogen.Wer waren diese Wesen und was wollten sie hier? Unser Haus befindet sich direkt im Flugkorridor für Flugzeuge,die beabsichtigten

auf dem Newark Airport in New Jersey zu landen.War es möglich,daß die anfliegenden kommerziellen Flugzeuge diese Objekte ebenso bezeugten...? Eine Millionen Fragen schoßen uns durch den Kopf,als wir beide fortge= setzt den Himmel durchsuchten.Gerade da entwickelte sich eine Veränderung im Verhalten der vorbeiziehenden Objekte.Wir observierten gerade die vie= rte Formation von UFOs.Jedoch dieses mal geschah es genau andersrum,die Formation erschien von dort,wo die anderen drei Formationen verschwunden waren und es war die gleiche Art von zweireihiger Formation wie zuvor. Wir bemerkten,daß je ein Objekt etwas abseits am Ende der Formation rechts und links stand und eine Art Wächterfunktion wohl ausübte.Als die UFOs vorbeigezogen waren,nahm ich ein weiteres Bild von ihnen auf.Daraufhin warteten wir noch einige Zeit,aber nichts weiter geschah,nichts weiter ungewöhnliches erschien.Insgesamt war eine Stunde oder mehr vergangen,als dies alles geschehen war.Wir konnten nichts tun und fühlten uns hoffnungs= los unterlegen dem Geschehen an unserem Himmel gegenüber.Während diese Objekte über uns vorbeigezogen,hatten wir ein alles überströmendes Gefühl des Friedens nicht nur in uns,sondern auch für die ganze Welt verspürt." Soweit also SBI-Direktor Pete Mazzola und seine Unheimliche Begegnung in der Silvester-Nacht 78/79! Wer nun einfach die Quantität der gesichteten Objekte und ihre Formation als Unmöglichkeit für Heißluftballone ansieht, möchte bitte folgendes überdenken:wenn wir hierzulande zumeist nur den industrielgefertigen Heißluftballon zum Stückpreis von DM 35,-- kennen, dann bedeutet dies noch lange nicht,das findige US-Studenten von gleichen Vorausetzungen ausgehen müßen! In der ufologischen History sind uns zahl= reiche Beispiele bekannt,wo aus Plastikbeuteln und dem Draht eines Kleider= bügels plus einer schönen Kerze solche einfachen Heißluftballone produ= ziert wurden und für Reihen von UFO-Sichtungen bei Boden-wie auch Luft- Beobachtern sorgten.Mit einer reichlichen Anzahl von Personal (eben eine Schulklasse,große Party-Gemeinschaft etc) kann man gar diese 'Ballons' zusammenbinden und nach und nach auflassen,mit etwas Glück ergibt sich die schöne V-Formation in Doppelreihe,vielleicht wurde aber auch mit ein= em 'stabilisierenden' Gerüst nachgeholfen...?

Werner Walter,CENAP-Staff,Mannheim

THE RENDLESHAM FOREST MYSTERY

Volume 27, No. 6
(published June 1982)



Das Rätsel vom Rendlesham-Wald

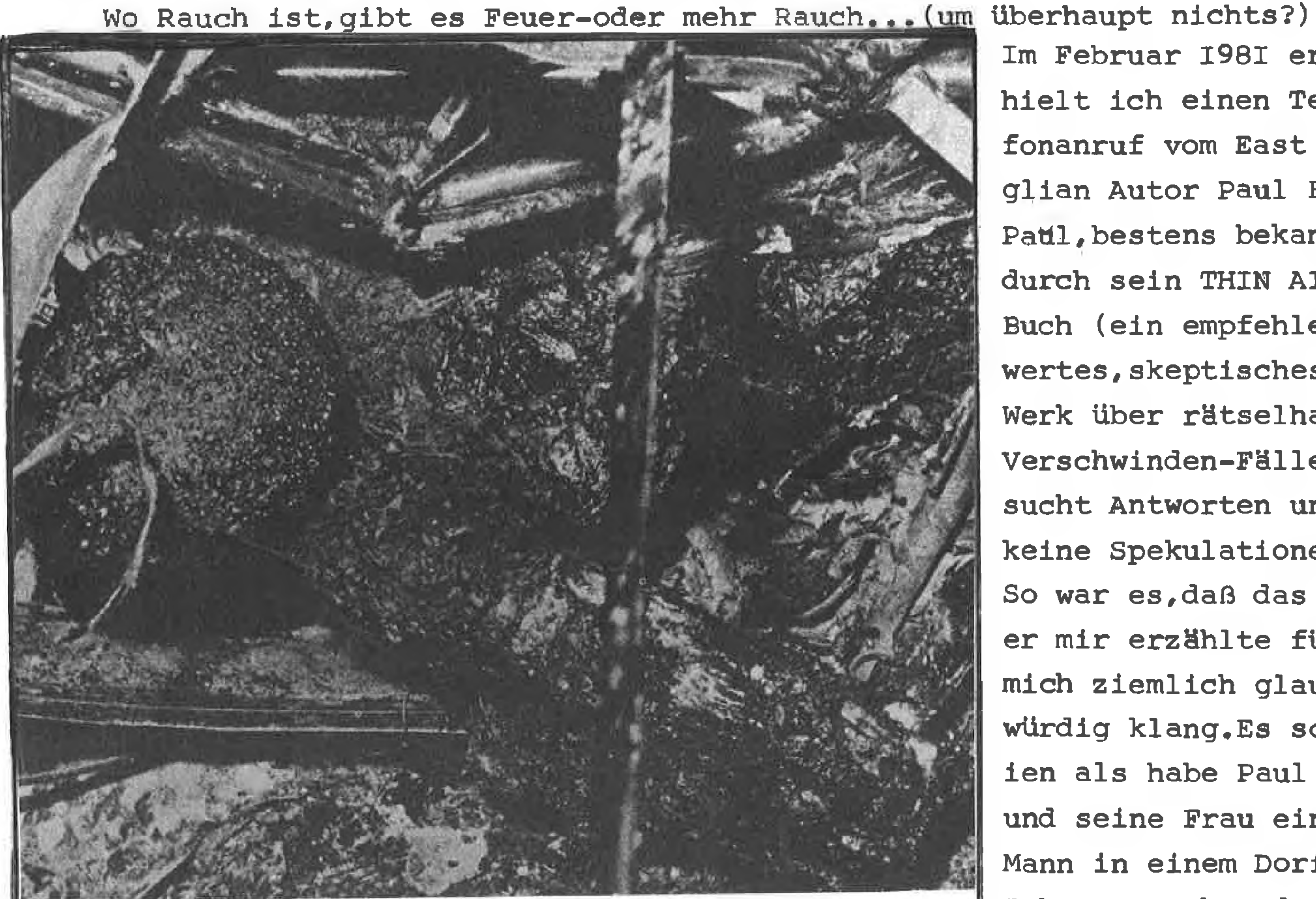
Nachdem wir in den beiden letzten CR's dem mysteriösen englischen UFO-Niedergang aufgegriffen hatten,soll es hier weitergehen in dieser ominösen Angelegenheit.
Im Juli 82 erhielt ich den FSR,worin ich zum ersten Mal mit diesem Thema direkt konfrontiert wurde,als Jenny Randles mit obiger Schlagzeile das Wort ergriff.Sie mögen sich nun fragen,was es soll,daß ich

diese 'gelaufene' Sache so exzessiv ausdehne.Nun der Grund ist einfach: anhand dieser Geschehnisse kann man sehr gut dokumentieren,wie eine UFO-Saga entsteht,eine Gerüchteküche wird aufgedeckt und Punkt um Punkt be=legt und das solche Gerüchte zu Massen in der UFOlogen-Literatur herum=schwirren sei Ihnen versichert.

Werner Walter,CENAP-Staff,Mannheim

Wenn man die Arbeiten von Leonard Stringfield ('Retrievals of the Third Kind') und Charles Berlitz ('The Roswell Incident') liest,muß man sich wundern,warum die vermeintlichen UFO-Abstürze jederzeits in Amerika ge=schehen und dann immer in Wüsten.Warum,weiterhin,geschahen sie nicht in den letzten Jahren? Und warum geschieht soetwas nicht im lebenden,alten und konservativen England? Oder geschieht es doch?

Wo Rauch ist,gibt es Feuer-oder mehr Rauch...(um überhaupt nichts?)



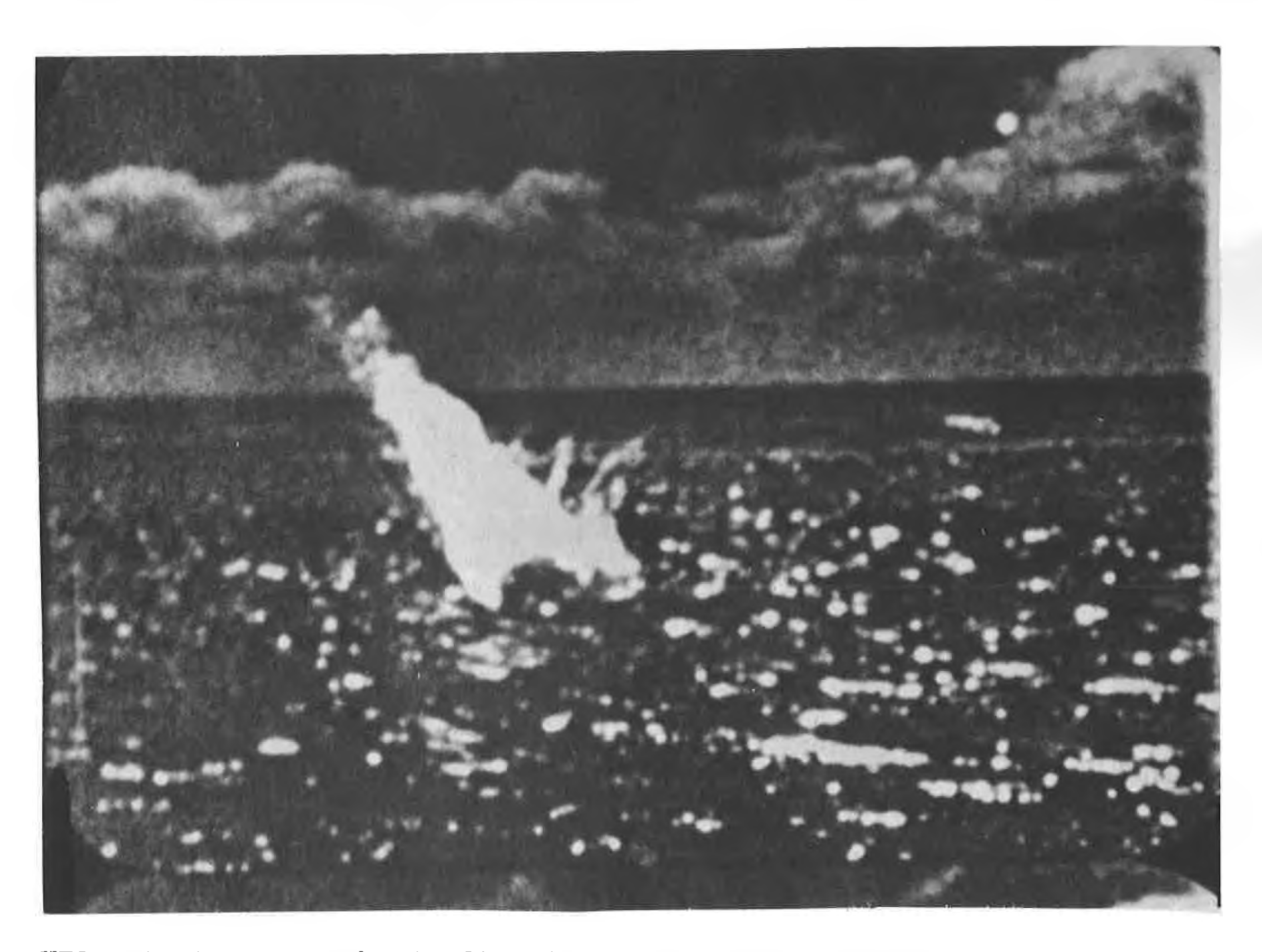
Inzwischen als toter US-Air Force Pilot identi=fiziert,vorher ein UFO-Insaße unzweifelhaft!

Im Februar 198I er=hielt ich einen Tele=fonanruf vom East An=glian Autor Paul Beg. Paul,bestens bekannt durch sein THIN AIR-Buch (ein empfehlens=wertes,skeptisches Werk über rätselhafte Verschwinden-Fälle), sucht Antworten und keine Spekulationen. So war es,daß das was er mir erzählte für mich ziemlich glaub=würdig klang.Es sch=ien als habe Paul und seine Frau einen Mann in einem Dorf-Pub gesprochen,der ihnen bekannt ist und der von Paul's In=teressen wußte.So sprach er von einer Episode,die einige Wochen zuvor geschehen sei (wir denken,am Dienstag,den 3o.Dezember I98o).Gemäß seiner Darstellung hatte die zivile Radaranlage bei der er arbeitete an diesem Tag ein UFO festgestellt.Es war nachts und die Basis (eine von vielen solcher Systemen in der stragischen East Angelian Region) stellte fest das ein ungewöhnliches Ziel gegen Suffolk zog und das in die allgemeine Region im Osten von Ipswich.Der Mann war zur Zeit des Geschehens nicht im Dienst,aber ein Freund von ihm erzählte ihm davon.Angeblich wurde das

Ziel auch anderen Radarsystemen an der südöstlichen Küste weitergemeldet (zivil wie militärisch) und es wurden alle bekannten Flugbewegungen über= prüft.Diese Erscheinung war nicht unterzubringen.Dies war der einzige Um= stand den die Station in dieser Affäre spielte (obgleich man dort weiß, welche anderen Stationen ebenso davon betroffen waren).Jedoch man ließ die Station in Zweifel über den Status des Vorfalls,da die US-Luftwaffe ein paar Tage später daherkam und die Bänder der Radaraufzeichnung von diesem UFO mitnahm.Aufgrund des Dienststatus und den behördlichen Vor= schriften über die Vertraulichkeit können wir den Berichterstatter nicht namentlich nennen.Jedoch war er bereits mit uns zusammengetroffen und Dank gilt an Paul,den UFOIN-Mitgliedern Kevin McClure (ein Spezialist bei der Aussortierung von Gerüchten) und Peter Warrington (unserem meist-erfahren= en Radar-Fall-Untersucher) zu richten,welche dies überprüften.Die Story wurde,soweit sie nachprüfbar ist,angenommen.Ein Reiter meldete aus dem Gebiet,daß etwas "abnormales" nicht weit von der Woodbridge AFB landete und das darin eine metallische Maschine und Wesenheiten verwickelt sind, elektromagnetische Effekte auf einen Militärjeep wurden ebenso behauptet. So hatten wir einige außergewöhnliche Gerüchte zu knacken,aber doch schon ein bißchen mehr auf der Hand als Gerüchte.War dies eine der typischen "ein Freund eines Freundes von mir"-Geschichten mit denen man nur schwer ein Gebäude aufbauen kann? Befand sich Rauch hinter dem Rauch oder glimmte da ein reales Feuer? Alles was wir wissen ist,daß ein Radarmann scheinbar uns die Wahrheit erzählte und es keine deutlich-sichtbaren Gründe gibt zu glauben,daß er uns anlügen sollte.Dann kamen Nachrichten herein,die die Situation völlig veränderten.

Das Wunder von Woodbridge

Norman Oliver war zu dieser Zeit (Februar 1981) noch Herausgeber des BUFO= RA JOURNAL.Als solcher erhielt er Geschichten aus aller Welt.An einem Tag in dieser Zeit erhielt er eine halb-entstellte Darstellung aus den USA, wonach "irgendetwas großes" in Woodbridge zur Jahreswende geschehen war. Der Inhalt des Gerüchts war der selbe.Der Unterschied lag darin,daß dieses Mal ein US-Bediensteter in die Staaten zurückgekommen war und sich da freier fühlte darüber zu sprechen.Dies war alles interessant,aber nicht halb so interessant gegenüber dem Geschehen was uns bekannt wurde.So rief ich Bob Easton ,den nahesten UFONIN-Mitarbeiter zur Woodbridge Basis,an, der jedoch noch immer viele Meilen entfernt in Essex lebt,und erzählte ihm die Story,jedoch er riet mir mich mit Norman Oliver in Verbindung zu set= zen,um den örtlichen BUFORA-Untersucher einzusetzen,um herauszufinden was geschah! Diese örtlichen Untersucher sind Brenda Butler (die am nähesten zu dem Gebiet wohnt,dies in Leiston und etwa 10 Meilen nördlich des frag= lichen Gebiets) und ihre Freundin Dot Street,20 Meilen weiter nördlich in Lowestoft lebend.Die zwei jungen Frauen bearbeiten ein leeres,ländliches Gebiet,mehr oder weniger allein.Suffolk ist ein so wenig-bewohntes Gebiet



UFO-Untertasse taucht in die Tiefen des Ozeans unter. So jedenfalls verkauft die DUIST mit ihren UN I92 dieses Bild unter der Schlagzeile "The UFO-Raid that sparked a WHITE HOUSE ALERT!" und frägt "Planeten-Krieg bereits im Gang?" Originalquelle ist SAGA vom Juli I972. Bildunterschrift: "Dieser Filmausschnitt eines Bürgers von San Diego/Kalifornien zeigt, wie ein von einem US-Abfangjäger zerstörtes UFO in den Pazifik abstürzt. Wurde es in einem Krieg der Planeten von US-Jets niedergezwungen?" CENAP gelangte in den Besitz dieses Films und ist hiermit erstmals in der Lage eine Reproduktion abzudrucken. Anfragen bitte an den Autor direkt.

---

sodaß dort wenige UFO-Interessenten wohnen, wenn auch dort einige bedeutende UFO-Sichtungen (dies unterstreicht die gutbekannte Vermutung, daß die interessanten nahen Begegnungen in weniger bewohnten Gebieten geschehen) bekannt wurden. Man erinnere sich an den klassischen Radar/Visual-Fall vom August I956 (bekannt als der Lakenheath-Fall), seitdem ist das Gebiet mit vielen Boden-und Luft-Sichtungen und Radarwahrnehmungen betroffen gewesen, wenn auch die Bentwaters USAF-Basis dort zu allererst davon betroffen wurde, die sich bei Woodbridge befindet wo auch der I98oer Fall nun geschah. Der Lakenheath R/V ist weiterhin einer der besten Fälle in der UFO-Geschichte. Es gibt viele Versuche ihn zu lösen und unser Verteidigungsministerium muß sehr ernsthaft über UFOs nachden=

ken,was viele interne Quellen mir schon bestätigten.Dot und Brenda griffen die Geschichte in eigener Initiative auf und verfolgten sie bis I982 hinein.Diese nun zusammenkommenden Gerüchte lassen uns denken, daß irgendetwas wirkliches hinter all dem stecken möge.Trotzdem die Informationen fast unglaublich waren,interessieren sich die Medien nicht so recht dafür.Dies ist wunderlich.Es ist nämlich die Art von Geschichte,wie sie so gerne aufgegriffen wird.Aber abgesehen von einem lokalen BBC-Interview mit Brenda im Herbst I98I (welches nicht national ausgestrahlt wurde) und eine kurze Erwähnung des Londoner STANDARD griff niemand diese Affäre auf.Der Bericht im STANDARD selbst geht auf ein Interview mit mir zurück,welches ich arrangierte um mein Buch UFO STUDY zu bewerben.Hier wurde die Sache nebenbei erwähnt und aus einem halbseitigen "vorläufigen Bericht" zitiert,den ich damals für den FSR vorbereitet hatte und überschrieb "Militärischer Kontakt vermeintlich bei Luftwaffen-Basis",als Folgerung schrieb ich damals:"Es ist zur Zeit unmöglich zu sagen,wie viel hiervon Tatsache und wie viel Vorstellung ist,hervorgerufen durch unausweichliche Geschichten die die Gemeinde überschwemmen."

Szenen-Betrachtung für eine Begegnung

Rendlesham Forest ist ein weites Gebiet bewaldeten Landes über acht Mei=len nordöstlich von Ipswich und nahe der Küste.Der Wald wird von einem paar Farmen umgeben.Die einzig nennenswerte Ansammlung von Häusern ist das Dorf Woodbridge am westlichen Rand.Die USAF-Basen sind ohne Zweifel davon unterrichtet,daß hier "ley"-Bahnen verbunden sein sollen.Wollte irgendjemand versucht sein hier zu landen,dann sind die Wälder gerade=zu ideal dafür.Es gibt hier einige Stellen die dazu geeignet wären und Buschwerk selbst würde genug von diesem Vorgang verdecken.Diese Umge=bung würde die Zahl potentieller Zeugen hervorragend zu reduzieren hel=fen.

Die Entdeckung von Substanz hinter dem Schatten

Klar zu sagen,wenn irgendetwas dort geschah müßten die Ortsanwohner die=sem nachgehen können,so traff es Brenda Butler und Dot Street.Brenda verfaßte einen vielseitigen Bericht zu ihrer Arbeit im März I982.Sie brachte einige Kopien davon in Umlauf und ich erhielt eine davon.Es gibt hiernach etwas verwirrendes im Bereich der persönlichen Darstel=lung,wo es keine wirkliche Chronologie gibt.Keiner der etwa ein halbes Dutzend sind namentlich bekannt oder irgendwie einem aneren Status zu=geordnet wie Zeuge I,2 oder 3 etc. Ich sprach mit Brenda und Dot um zu versuchen Klarheit in den Bericht zu bringen und ich denke ich habe es geschafft.Was nun folgt ist eine Zusammenfassung mit zusätzlichen Da=ten die mir Brenda im Januar I982 während einer Diskusion überreichte. Es ist festzustellen,daß Brenda einige Tage nach dem Geschehen von dem Fall erfuhr,einen Monat noch bevor die Gerüchte herumgeisterten.Ihr In=

formant war ein persönlicher Freund von der USAF-Basis, ein Offizier der ihr nie zuvor schon UFO-Informationen gegeben hatte. Bei dieser Gelegenheit wurde sie darum gebeten, die Sache erst gar nicht öffentlich zu diskutieren. Um ihn nicht in Schwierigkeiten zu bringen und um auch in Zukunft Informationen zu erlangen, stimmte sie seiner Bitte zu. Sie begann der Sache erst nachzugehen, als andere Quellen sie über den Vorfall informierten und sie später auch von der Begg-und Oliver-Story erfuhr. Der Offizier erklärte, daß dies nicht der erste Vorfall dieser Art sei der in der Nähe der Basis geschah, wenn auch der Fall der beeindruckendste ist mit dem er bisher zusammentraff. Seine Geschichte ist die folgende:



HANGAR I8, ein Spielfilm von Sunn Classic Pictures von I980. Zeigt er mit den Schauspielern Darren McGavin und Pamela Bellwood (der eine ehemaliger Freitag-Abend TV-Krimi-Detektiv und die andere DENVER CLAN-Gespielin) besetzte Film einen Spiegel der Realität oder ist er nur Fiktionen-geprägter Hollywood-Aufguß des ufologischen Märchenwelt. Leider lief dieser Film noch nicht im deutschen Kino an und selbst die gutinformierte Filmschrift CINEMA konnte nichts dem CENAP darüber mitteilen und war schlichtweg überfordert bei der Frage 'Wann startet er?' In Dänemark, Frankreich und der Schweiz lief HANGAR I8 schon vor langer Zeit...

Am 3o. Dezember I98o rief ein Farmer aus der Nachbarschaft die Basis an, um zu melden, daß er einen Flugzeugabsturz in den Wald gesehen habe. Die Basis-Polizei rückte zur Untersuchung der Behauptung aus und kam zurück "da ist ein UFO in den Wäldern!" Dies war zu einer unspezifischen Zeit, jedoch in der Nacht. Irgendein örtlicher Journalist hörte davon und fuhr an Ort, ausgerüstet mit Fotokamera und Filmkamera und er soll gar das Objekt am Boden gefilmt haben. Der Basis-Kommander ordnete inzwischen an, daß ein hochkarätiges Team mit ihm an Ort kommen solle, darunter der Chef der Sicherheitspolizei und einige andere hochrangige Offiziere. Der Basis-Kommander verbat jedermann in der Gruppe eine Waffe mitzunehmen. Dort wo das Objekt aufgekommen war schien es an der Außenseite beschädigt zu sein. Wesen, drei von ihnen mit drei feet Höhe und in silbernen Anzügen, hingen mitten in der Luft neben der Maschine in Lichtbündeln. Sie waren dabei ihre Maschine zu reparieren. Der Basis-Kommander beschlagnahmte alle Kameras der angekommenen Journalisten und verhing ein völlig Nachrichten-Blackout. Er sel=

bst sprach alleine mit den Fremden,während sie weiterhin ihrer Arbeit nachgingen.Das Objekt war am Boden für vier Stunden bevor es wieder aufschwebte und dann mit großer Geschwindigkeit davonschoß.Am nächsten Tag wurde eine AIO-Maschine über das Gebiet geschickt um Strahlenmes=sungen vorzunehmen.Man fand einiges.Inzwischen wurde das gesamte Per=sonal der Basis angewiesen nichts über diese Sache mit der Öffentlich=keit zu diskutieren.Dieser Informant sprach mit Brenda nur unter vier Augen und in höchster Vertraulichkeit und hierbei stellten sich zwei Fragen:wie war die präzise Gestalt der gelandeten Maschine und was waren die Inhalte der Konversation mit den Fremden?

Verwandte Anomalien?

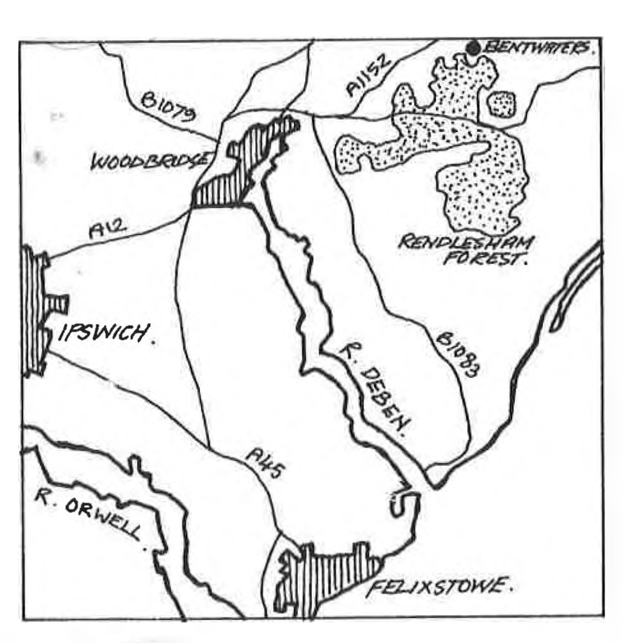
Zu dieser Zeit war Brenda der einzige UFOloge der von dieser Affäre wußte,eine Anzahl von möglicher Weise verwandten Anomalien wurden ihr bekannt die von einigen Interesse sein mögen.Die erste stammte aus ei=ner Diskusion,die sie mit einem Mann (kein Militär) führte,welcher eini=ge Male schon zur Basis gerufen wurde um elektrische Reperaturen durch=zuführen.Er,nichts wissend über die Absturzgerüchte,erzählte folgendes, welches scheinbar die gleiche Zeitspanne betrifft und möglicher Weise das gleiche Datum:

Der Mann wurde zur Basis gerufen,weil alle Lichter auf der Rollbahn aus=gegangen waren...auf mysteriöse Weise.Er bekam nicht erzählt,wie es ge=schehhen war...die Basisleute sagten ihm einfach nichts.Das Wetter war sehr kalt und es war nachts.Er wurde zur Rollbahn geführt,um sie zu überprüfen,was er unter sechs bewaffneten Wachen tat.Er fand dies sehr seltsam,weil soetwas zu keinem anderen Zeitpunkt bisher geschehen war. Brenda entdeckte ebenso durch ihr örtliches Informations-Netz,daß Wald=arbeiter in Rendlesham einen Teil vorfanden im Wald wo die Baumwipfel versengt waren.Sie hatten dies der Air Base gemeldet und ihnen wurde gesagt sie sollten dies geheim halten,jedoch wurde ihnen nicht gesagt warum.Am I2.Februar I98I wurden mysteriöse 'Bangs' vermeintlich aus dem Gebiet des Waldes komment gehört.Ein Waldarbeiter versuchte herauszu=finden,um was es sich hierbei handelte und bekam erklärt,es handle sich um gezündete Bomben die bei Übungen nicht hochgegangen waren...dies auf Orford Island-einige Meilen vor der Küste.Brenda überprüft dies bei der Polizei,jedoch konnte diese nichts dazu aussagen.Tatsächlich hatte sie keine Erklärung bereit.Drei 'Bangs' wurden im Interval von 2o Minuten gehört.Diese Information wurde bekannt anhand des Interviews mit dem Militärzeugen von Brenda,sie fragte ihn auch ob er etwas von diesem Objekt wisse,welches in den Wäldern abstürzte.Er bestätigte dies,jedoch dachte er es sei ein Flugzeug gewesen.Doch dazu hatte er nichts in der Presse erfahren,sodaß er dies nur schwer glauben könne.

Eine Untersuchung aufgezogen

In Anbetracht der sich verdichtenden Gerüchte,daß irgendetwas geschehen

war (ein paar andere Quellen sprechen von einem 'Aircrash') beschloß Brenda weiterzumachen.Sie rief Dot an und gab ihr einige Information=en...sie nahm den Bullen bei den Hörnern und rief den Basis-Kommander an und versuchte mit ihm zusammenzukommen! Dies war um I6 Uhr des I8.Februar,sieben Wochen nach dem 'Absturz'.Sie stellte dem Komman=danten spezielle Fragen,aber er wollte sie nicht beantworten.Ganz im Gegenteil,er fragte sie über ihr UFO-Wissen aus.Ultimativ bekam sie angeraten mit dem Verteidigungsministerium in Kontakt zu treten,da alle UFO-Berichte der Basis (womit gestanden wurde,das man einige besitzt) dorthin gingen.(Es scheint als seien auch in den USA die Ein=heiten dazu angewiesen.) Sofort wurde das MOD kontaktiert.Man erzählte Brenda,daß sie "nichts über einen solchen Vorfall wissen" und rieten ihr den Basis-Kommander zu kontaktieren! Gemäß dem Primärzeugen (dem Offizier) zeigte ihr Besuch jedoch ein Echo.Der Kommander habe so ein Meeting mit seinen Offizieren einberufen,um fest=zustellen,wer die Lücke für diese Geschi=chte sei.Der "Lümmel" wurde nicht entde=ckt,aber ein respektierter Offizier wurde vermeintlich in die USA zurückgeschifft. Es wird behauptet,daß dies daher geschah, da man annahm er sei der,welcher "die UFO-logen informierte".In Betracht dieser Na=cheffekte ist es nicht gerade verwunder=lich,wenn Brenda den Namen ihres Zeugens nicht herausrückt.Durch ihr Gespräch mit dem Basis-Kommander erhielt sie den deut=lichen Eindruck,daß dieser sehr gut wußte über was sie gerade sprachen.

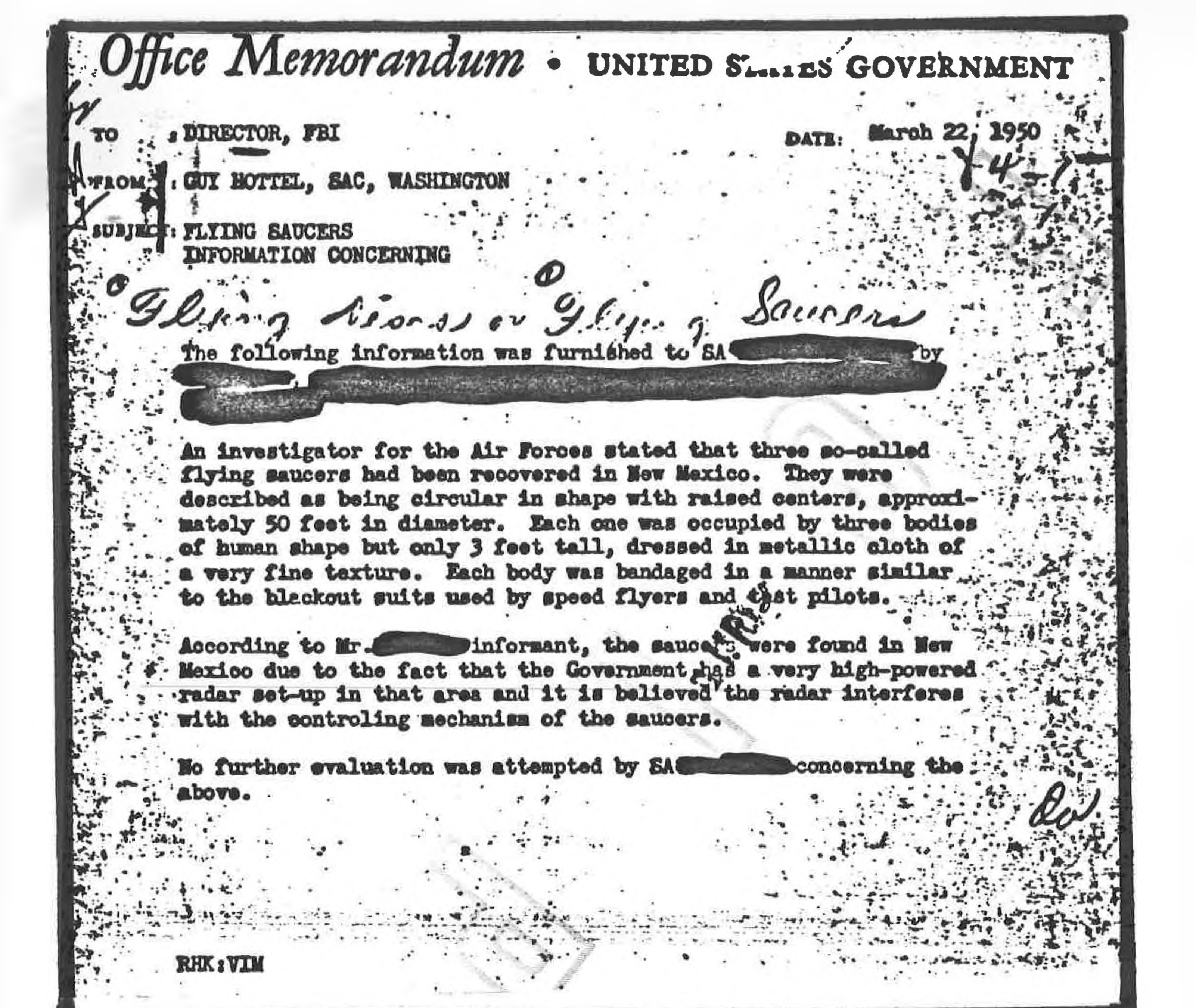


Location in East Anglia of Rendlesham Forest.

Die zwei Frauen gehen in den Wald

Die Dunkelheit brach herein und sie kannten das vermeintliche Landege=biet nur wage aus den Schilderungen,jedoch fuhren sie dorthin wo sie dachten das es dort gewesen wäre.Der Wald befindet sich über drei Mei=len von der Basis entfernt und so fuhren sie auf ihn zu.An dieser Stel=le beschreibt Brenda einen kuriosen Zwischenfall,welchen man als per=sönliche Interpretation und überzogene Betrachtungsweise sehen kann. Dot Street bestätigte jedoch,was auch immer es war,dieses Geschehen. Es schien als würde der Wagen plötzlich beginnen zu vibrieren.Er be=schleunigte auf 6o-7o mph und war völlig außer Brenda's Kontrolle.Dot war erschrocken und glaubte Brenda wolle ihr Angst einjagen und sagte daher zu ihr,sie solle gleich anhalten... Fortsetzung im nächsten CR

Interessante Aspekte tun sich noch auf,sehen Sie so auch in diesem Zu=sammenhang die beiden nächsten Seiten. Werner Walter,CENAP-Staff



Office Memorandum • UNITED STATES GOVERNMENT

TO : DIRECTOR, FBI DATE: March 22, 1950

FROM : GUY HOTTEL, SAC, WASHINGTON

SUBJECT: FLYING SAUCERS
INFORMATION CONCERNING

Flying Discs or Flying Saucers

The following information was furnished to SA [redacted] by [redacted]

An investigator for the Air Forces stated that three so-called flying saucers had been recovered in New Mexico. They were described as being circular in shape with raised centers, approximately 50 feet in diameter. Each one was occupied by three bodies of human shape but only 3 feet tall, dressed in metallic cloth of a very fine texture. Each body was bandaged in a manner similar to the blackout suits used by speed flyers and test pilots.

According to Mr. [redacted] informant, the saucers were found in New Mexico due to the fact that the Government has a very high-powered radar set-up in that area and it is believed the radar interferes with the controling mechanism of the saucers.

No further evaluation was attempted by SA [redacted] concerning the above.

RHK:VIM

Obiges Dokument des amerikanischen F.B.I.ist derzeit Diskusionspunkt für UFOlogen-und UFO-Fans weltweit.Hiernach wird der FBI-Direktor am 22.März I95o von Guy Hottel,Außenbüro,Washington,unterrichtet das die folgende Information an Spezialagent Guy Hottel durch eine unerkannte Stelle ging,welche daher unerkannt ist,weil durch die Gesetzesbestim= mung die Anonymität von Quellen gesichert werden muß.Hiernach erklärte ein Untersucher der Luftwaffe,daß drei sogenannte fliegende Untertassen in Neu Mexiko aufgefunden wurden.Sie wurden als von runder Gestalt mit erhobenen Zentrum beschrieben,hatten etwa 5o feet im Durchmeßer.In je= der fand man drei Körper von menschlicher Gestalt,aber nur drei feet hoch,gekleidet in metallische Anzüge von sehr feiner Struktur.Jeder Körper war in einer Art von Sicherheitsvorrichtung bandagiert,wie sie auch von Hochgeschwindigkeitsfliegern und Testpiloten verwendet wird. Gemäß Herrn Hottel's Informant wurden die Untertassen in Neu Mexiko aufgrund der Tatsache aufgefunden,daß die Regierung ein sehr kräftiges

Radarsystem in dem Gebiet aufgebaut habe und es wird angenommen,das das Radar Störungen im Kontrol-Mechanismus der Untertassen hervorrief. Keine weitere Bewertung wurde versucht von Spezialagent Hottel betreffs dieser Sache vorzunehmen.
Soweit also der Inhalt des umstrittenen BEWEIS-Stückes,wonach also ge= heime Kreise in der US-Regierung fliegende Untertassen vom fernen Stern in Besitz haben sollen.Es ist jedoch festzustellen,daß hiermit in keiner Weise behauptet wird,man sei im Besitz der Untertassen.Sondern es wird nur festgestellt,daß ein leider unbekannt gebliebener Luftwaffen-Unter= sucher im März I95o erklärt habe,daß diese drei sogenannten fliegenden Untertassen in Neu Mexiko aufgefunden wurden.Es wird NICHT ausgesagt,ob diese Tatsachenbehauptung aufgrund eigener Verwicklungen in diesen er= klärten Vorfall zustande kam oder ob es sich nur um den Inhalt des Frank Scully-Buches handelt:Gerüchte um UFO-Abstürze in Neu Mexiko waren im Jahre I95o durchaus an der Tagesordnung.Andererseits gab es im Zeitraum Dezember I948 bis Mai I95o in Neu Mexiko zahlreiche 'Grüne Feuerball'-Beobachtungen,die zu einer Aufregung führten,wie man dies dort wohl nie erlebt hatte.Interessanter Weise wurde am 25.Mai I95o ein GEHEIM-Paper vom Hauptquardier der USAF,Washington,Generalinspektor der USAF,I7th Distrikt-Büro für Spezial-Untersuchungen,an den Direktor für Spezial-Untersuchungen im Hauptquardier der USAF,gerichtet.In diesem Papier werden zahlreiche UFO-Observationen im Zeitraum März I95o in Neu Mexiko aufgeführt und nur jene "mit den meisterhältlichen Daten".Aber von ein= em UFO-Crash wird NICHTS erwähnt.Viel eher sind in diesen Berichten typi= sche Ballon-Sichtungen im März I95o dargestellt,welche man nicht als sol= che erkannte! Dem betroffenen USAF-Hauptquardier war NICHTs über einen solchen Absturz bekannt,während gleichfalls gerüchteweise das bundes= staatliche Polizeiorgan F.B.I.davon unterrichtet wurde und die Polizei ist verpflichtet alle Meldungen eben entgegenzunehmen ohne damit gleich= falls eine Wertung über die Glaubwürdigkeit der Meldung vorzunehmen! Es ist somit gegeben,daß dieses vorseitig abgedruckte Dokument keineswegs BEWEIS-Kraft besitzt.Am 3o.März I95o wurde mit einem Fernschreiben der Direktor des FBI dringendst davon unterrichtet,daß ein Student der Uni= versität von Neu Mexiko und Reporter der dortigen Schulzeitung,das FBI-Büro Albuquerque mit einem Trickfoto versorgte,auf dem eine an einem Berg abgestürzte fliegende Untertasse zu sehen ist,kleine Männer laufen herum und 4 fliegende Untertassen schweben darüber.Diese Geschichte wurde der Associated Press zugänglich gemacht...und am 3I.3.5o wurde der FBI-Direk= tor davon unterrichtet,daß ein mysteriöser "Mister X" auftrete und die im Januar-Heft I95o von Frank Scully in VARIETY-Magazin verbreitete Ge= schichte kommerziel weiterverbreiten will... Untertassen-Märchen überall. Dies ist die Basis des umseitigen Dokuments und nicht mehr!

Werner Walter,CENAP-Staff